Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

• Anzeigen • in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 27. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 254

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Battle Creek-Opfer.

Jene geheimnißvolle „Kindsleiche".

Battle Creek, Mich., 27. Oct. Jetzt sind noch vier Opfer der jüngsten furchtbaren Bahnkatastrophe unidentificirt. Man weiß zwar ziemlich sicher, daß die Leichen von John B. Wende aus Bluff Springs, Tex., Frau Eveline A. Albrich von Edwardsburg, Mich., und Frau Oliver Darland von Tilsonburg, Ont., unter diesen Vier sind, aber es ist unmöglich, zu erkennen, welche der einzelnen Leichen für diese oder jener der genannten Personen zu halten ist. Heute hat sich auch das Geheimniß der „unidentificirten Kindsleiche" aufgeklärt; der Rumpf derselben ist nämlich — eine riesige Bologna-Wurst; dann lagen Tuchstückchen und etwas Hirn von anderen Leichen daneben.

Blattern-Sensation.

Celina, O., 27. Oct. Während der Blattern-Epidemie in Muncie, Ind., gestattete unser Stadtmarschall Woods Niemandem aus Muncie, hierher zu kommen; dies erregte nicht wenig böses Blut unter der Bevölkerung von Muncie. Ein unbekanntes Individuum daselbst hat nun durch die Post an Woods einiges Pockengift geschickt, das er von sich selbst im schlimmsten Stadium seiner Krankheit entnommen hatte; der ekelhaften Sendung ist ein höchst gemeiner Brief beigefügt, worin Herrn Woods höhnisch für die den Bewohnern von Muncie während der Seuchenzeit erwiesene Güte gedankt, und ihm die Versicherung gegeben wird, daß er in acht bis zehn Tagen gleichfalls die Blattern haben werde. Die Postbehörden versuchen jetzt, den Absender des Briefes zu ermitteln.

Indianapolis, 27. Oct. Der Bericht des Gesundheitsamtes in Muncie über die Blattern-Epidemie daselbst in der am 23. Oct. abgelaufenen Woche ist dem Gouverneur übermittelt worden. Jene Ortschaft hat drei Wochen lang Staatshilfe erhalten. Zur Zeit der Absendung des Berichtes waren noch 145 Personen in Muncie krank, und 69 Häuser waren verseucht. Zwanzig Person sind an der Seuche gestorben. Der Bürgermeister von Muncie spricht die Hoffnung aus, daß man bald die Staatshilfe völlig entbehren könne.

Union City, Ind., 27. Oct. Es wird hierher gemeldet, daß in Hill Grove drei Blatternverdächtige sind, und daß deshalb die dortige Schule geschlossen wurde. Hill Grove ist fünf Meilen von dem eigentlichen Seuchendistrict entfernt.

Sensationeller Selbstmord.

Washington, D. C., 27. Oct. Frl. Daisy Garland, 23 Jahre alt, Tochter des früheren Justizministers Garland, beging heute Nachmittag hier Selbstmord, indem sie sich mit dem Revolver ihres Vaters erschoß. Sie war vor Kurzem mehrere Tage lang von Hause abwesend und war schließlich in Baltimore gefunden worden.

Ausgesperrte Straßenbahnbediensteten.

Minneapolis, 27. Oct. Die Aussperrung der Straßenbahn-Angestellten ist so gut wie zu Ende, und der Verkehr geht wieder seinen gewöhnlichen Gang. Die Gewerkschaftler sind von ihrer Forderung, daß alle Nicht-Gewerkschaftler entlassen werden sollten, stillschweigend abgegangen.

Richter McKennau gestorben.

Pittsburg, 27. Oct. Heute früh um 1 Uhr starb hier William McKennan, als früheres Mitglied des Bundeskreisgerichtes hervorragend bekannt, in der Wohnung seines Schwiegersohnes. Er hinterläßt 7 Kinder, unter denen eine Tochter nach Chicago verheirathet ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Germanic von Liverpool; Columbia, von Hamburg und Southampton.

New York: Gellert von Hamburg. (Näheres siehe in der Depesche „Eine gefährliche Fahrt.")

Rotterdam: Rotterdam von New York.

Genua: Werra von New York.

Southampton: Moravia, von New York nach Hamburg.

Cuxhaven: Fürst Bismarck von New York (sonst nach Hamburg.)

Abgegangen:

New York: Dania nach Hamburg.

Boulogne: Schiedam, von Amsterdam nach New York.

Queenstown: Majestic, von Liverpool nach New York.

Der deutsche Dampfer „Sophia Rickmers", welcher am 18. October von Bremen nach Philadelphia und Japan abging, erlitt an der Spitze ein Leck und mußte nach Bremen zurückkehren.

Aus San Francisco wird gemeldet: Der Dampfer „City of New York", welcher der Pacific-Postgesellschaft gehört, ist zu Point Bonito in dichtem Nebel auf die Klippen gelaufen und ist wahrscheinlich völlig verloren. Mehrere hundert Chinesen unter den Passagieren stießen ein greuliches Angstgeschrei aus. Indeß wurden alle Passagiere gerettet. Der Werth des Schiffes wird auf $300,000 geschätzt, und es hatte ein Cargo im Werthe von nahezu $324,000.

Eine gefährliche Fahrt.

Feuer auf dem Dampfer „Gellert".

New York, 27. Oct. Der Hamburger Dampfer „Gellert" traf heute früh mit 465 Passagieren wohlbehalten im Hafen ein. Die Fahrt war eine ereignißvolle, und jeder der Passagiere war froh, daß er unversehrt hierher kam.

„Gellert" war am 16. Oct. von Hamburg abgefahren, und was das Wetter anbetraf, so konnte man sich nicht besonders beklagen. Am Sonntag, den 22. October aber, um Mitternacht, wurde der wachthabende Officier benachrichtigt, daß im Achterdeck ein Feuer ausgebrochen sei. Der Capitän wurde unverzüglich in Kenntniß gesetzt, und nun wurden alle Angestellten auf das Verdeck beordert. Man entdeckte, daß das Feuer aus den Ventilationsapparaten kam, welche in das Zwischendeck gehen. Diese Apparate und alle Oeffnungen wurden nun fest verschlossen, und man entsandte Wasserstrahlen in das Zwischendeck und den unteren Schiffsraum. Auch der Dampf wurde angedreht, und es geschah Alles, um das Feuer zu löschen.

Trotz der gefährlichen Lage, in welche sich die Passagiere nun mit einem Mal versetzt sahen, herrschte wenig Aufregung unter ihnen. Die Cajütenpassagiere entfernten ihre Werthsachen von dem hinteren Theil des Schiffes, und das Cajüten-Verdeck wurde ebenfalls überfluthet. Dann machte man für alle Fälle die Rettungsboote bereit. Die Maschinen wurden zum Stillstand gebracht, damit jeder unnöthige Luftzug vermieden werde, welcher das Feuer begünstigen könnte, und das Schiff rollte als Spiel von Wind und Wellen träge dahin.

Es wurde versucht, den Brandherd genau festzustellen, indem man vom Cajüte-Deck Löcher nach dem Zwischendeck durchschlug; aber ein dichter Rauch der alsbald durch die Oeffnungen schlug, nöthigte, diese Versuche aufzugeben. Aus der gleichen Ursache mußte man darauf verzichten, von oben her durch die Hauptlucke nach dem Feuer zu gelangen. Endlich schloß man alle Oeffnungen wieder und erwartete den Anbruch des Tages.

Im Tagesgrauen wurden wieder mehrere erfolglose Versuche gemacht, in das Zwischendeck zu gelangen. Man fand, daß die Temperatur in der Salon-Abtheilung rasch stieg, machte aber den Passagieren so lange, wie möglich, keine Mittheilung davon. Zwei Teppiche wurden weggeschafft und tüchtig durchnäßt, um die Verdecke damit kühl zu erhalten. Nach wenigen Stunden, Montag früh, sah man durch die Ritzen des Verdeckes Rauch dringen.

Die Bemühungen der Officiere und Mannschaften, den Heerd des Feuers zu entdecken, wurden indeß schließlich von Erfolg gekrönt, und man ließ nun tüchtige Wasserstrahlen auf jene Stelle spielen. Die Gefahr einer Zerstörung des Schiffes war jetzt geringer geworden, und Alles fühlte sich beruhigter.

Die eisernen Platten des Schiffes an der Steuerbordseite waren durch die starke Hitze von innen warm geworden, wurden aber rasch gekühlt. Durch Löcher im Salondeck legte man Wasserschläuche, und den ganzen Montag, wie auch die Nacht hindurch, wurde das Spritzen fortgesetzt. Dienstag früh konnte man endlich in das Zwischendeck gehen, und um Dienstag Mittag herum war das Feuer völlig gelöscht. Das verbrannte Cargo wurde einfach über Bord geworfen, damit keinesfalls das Feuer wieder entstehe. Als die letzten Stücke im Meer lagen, da erscholl ein mächtiges Hurrah und Hoch aus den Kehlen der Passagiere und Matrosen, und man beglückwünschte einander.

Die Ursache des Feuers war offenbar Selbstentzündung. Zur Zeit, als der Brand ausbrach, wehte ein lebhafter Nordostwind, und die See war sehr unruhig; später aber wurde die See ruhiger, und in der ganzen übrigen Zeit blieb das Wetter hell und klar.

Feuerschaden.

Lincoln, Nebr., 27. Oct. Gestern Abend wurde in der Gießerei des Staatsgefängnisses, kurz nachdem die Sträflinge in das Zellenhaus gezählt worden waren, Feuer entdeckt, welches außerordentlich rasch um sich griff, bis das ganze Gebäude niedergebrannt war. Das Zellenhaus, ein ganz aus Stein bestehender Bau, war getrennt von dem zerstörten Gebäude, und die Insassen befanden sich daher zu keiner Zeit in unmittelbarer Gefahr; dennoch herrschte eine riesige Aufregung unter ihnen. Der financielle Gesammtschaden beträgt etwa $100,000, wovon ein Theil auch auf Privatfirmen entfällt.

Pittsburg, 27. Oct. In dem großen siebenstöckigen Backsteingebäude an der 13. und Pike Str., in welchem sich eine ganze Anzahl bedeutender Geschäfte befinden, brach heute ein furchtbares Feuer aus, das sich rasch weiterverbreitete. Man erwartet einen Gesammtverlust von $300,000.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; westliche Winde, die veränderlich werden.

— Bei dem gemeldeten Zusammenstoß auf der Pennsylvaniabahn unweit Trenton, N. J., sind im Ganzen 12 Personen verletzt worden, darunter 6 Angestellte. Mindestens drei Landstreicher sind getödtet.

Ausland.

Große alte Schuld Berlins?

Berlin, 27. Oct. Der Bürgermeister des ungefähr 3000 Einwohner zählenden Städtchens Mittenwalde in der Provinz Brandenburg, Schmidtsdorf, hat in den städtischen Archiven eine alte Stadtchronik aus den Jahren 1549 bis 1562 aufgefunden, welche nachweist, daß die Stadt Berlin der Stadt Mittenwalde eine große Summe Geldes schuldet und daß Mittenwalde dem damals regierenden Kurfürsten Joachim dem Zweiten, genannt Hektor, große Geldbeträge dargeliehen hat. Mit Zins und Zinseszinsen berechnet, repräsentiren diese ganzen Schulden jetzt das respectable Sümmchen von 3500 Millionen Mark. (!!). Es verlautet, daß Bürgermeister Schmidtsdorf die Absicht hat, die Ansprüche der Stadt Mittenwalde auf dieses Geld jetzt geltend zu machen.

Die Cholera.

Berlin, 27. Oct. Der cholerakranke Schiffer, welcher in das Moabiterhospital gebracht wurde, ist gestorben. Eine Frau, welche in der Kgl. Gewehrfabrik zu Spandau beschäftigt war, erkrankte an der Cholera und starb nach zwei Tagen zu Nauen, in der Provinz Brandenburg. Aus Stettin, Hamburg, Gleiwitz und Tilsit liegen wieder Meldungen über vereinzelte choleraverdächtige Fälle vor.

Madrid, Spanien, 27. Oct. In Bilbao und den übrigen biscayrischen Städten ist die Cholera im Abnehmen begriffen.

Constantinopel, 27. Oct. Die türkische Regierung hat die Mächte benachrichtigt, daß Schiffe aus choleraverseuchten Häfen ihre Papiere von den türkischen Consuln in den betr. Hafenplätzen unterzeichnen lassen müssen.

Deutschland in Afrika.

Berlin, 27. Oct. Wie die „Nordd. Allg. Zeitung" meldet, soll der Emir von Yola, Herrscher des Königreichs Adamawa in Central-Afrika, dessen Hauptstadt Yola ist, ausdrücklich erklärt haben, daß er nur den Deutschen Zugeständnisse machen, dagegen keinem anderen Lande erlauben werde, südlich von der Ostgrenze Adamawas Stationen anzulegen. Dasselbe Blatt meldet ferner, daß sechs Wochen nach der Expedition des Leutnants Stetter auch der Leutnant Mizon in der Residenz des Emir eintraf, der Emir aber habe ihn, wie behauptet wird, gar nicht empfangen.

Der Socialistencongreß.

Köln, 27. Oct. Auf dem Parteitag der deutschen Socialdemokratie wurde ein Beschlußantrag angenommen, worin es für die Pflicht jedes Socialdemokraten erklärt wird, einer Gewerkschaft anzugehören, da diese Organisationen auch politisch erziehend wirkten und einen Kern bildeten, um den sich die Massen schaaren könnten.

Mißbilligte Verhaftung.

Dresden, 27. Oct. Die bereits gemeldete Verhaftung des Redacteurs der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung" dahier, Gradnauer, ist aus dem Grunde erfolgt, weil derselbe in seiner Zeitung erklärt hatte, er habe, während seiner Dienstzeit in der Armee unter seinen Kameraden Propaganda für die socialistischen Lehren gemacht. Die Presse verurtheilt einstimmig das Vorgehen der Behörden und behauptet, daß Gradnauer nach seiner Entlassung aus der Armee den Bestimmungen des Militärgesetzes nicht mehr untersteht.

Zu 4 Monaten Kerker verurtheilt.

Wien, 27. Oct. Gegen Paulus Meyer, den aus Rußland stammenden Juden, der zum Katholicismus übertrat und Priester wurde und am 15. Sept. in Wien zu 4 Monaten Arrest verurtheilt worden war, weil er in einem Schreiben, das der Pfarrer Dr. Deckert dem „Vaterland" zur Veröffentlichung übergab, die Behauptung aufgestellt hatte, er sei in Ostrowo, Russisch-Polen, Augenzeuge eines „Ritualmordes" gewesen, hatte die Wiener Staatsanwaltschaft infolge der von einem Mitgefangenen erstatteten Anzeige eine neuerliche Untersuchung wegen Verbrechens der Majestätsbeleidigung eingeleitet. Jüngst fand nun das Verfahren in der Sache statt, welches damit endete, daß Meyer zu 4 Monaten schweren Kerkers verurtheilt wurde.

Bismarcks Briefe.

Paris, 27. Oct. Des deutschen Ex-Kanzlers Bismarck gesammelte Briefe (die bekannten Briefe Bismarcks an seine Schwester, an Lothar Bucher, an Freunde aus der Frankfurter Zeit u.s.w.) sind jetzt auch in französischer Sprache im Verlag einer Pariser Firma erschienen.

Eine Banditenthat.

Rom, 27. Oct. Mit der geplanten „Vernichtung" des italienischen Banditenwesens auf der Insel Sicilien scheint es vorerst noch gute Wege zu haben. Neuerdings wird von dort gemeldet: In Godrano umzingelten 30 Banditen die Kaserne der Gendarmerie, bis der Häuptling der Bande mit einigen seiner „Gehilfen" die Wohnung des Herrn Bürgermeisters durchstöbert und gründlich ausgeraubt hatte. Der Bürgermeister selbst und dessen Angehörige wurden nach dem Abzug der Banditen (die natürlich mit ihrer Beute in die Berge flüchteten) in einer Kammer der Wohnung eingesperrt aufgefunden.

Der Russenbesuch.

Marseille, 27. Oct. Die Officiere und Matrosen des russischen Flottengeschwaders fuhren noch gestern von Lyon hierher und wurden auch hier großartig bewillkommt. Alles war festlich geschmückt, und da und dort waren sogar die Straßen ganz mit Blumen und Zweigen bedeckt. Ein Regenschauer störte das geplante Blumenfest erheblich. Von hier aus begaben sich die russischen Gäste nach Toulon zurück.

Toulon, 27. Oct. Heute fand hier im Beisein des Präsidenten Carnot der Stapellauf des neuen französischen Kriegsschiffes „Jaurequiberry", welchem anläßlich des Russenbesuchs in Frankreich eine besondere Bedeutung beigelegt wird, unter den üblichen Feierlichkeiten statt.

Marseille, 27. Oct. Bei der Abfahrt der russischen Gäste von hier nach Toulon, zwischen Nacht und Morgen, regnete es wieder stark; dennoch war eine große und sehr begeisterte Menschenmenge am Bahnhof versammelt. Admiral Avelan zeigte sich auch hier taktvoller, als die Franzosen, und bei dem, zu Ehren der Russen gegebenen Bankett sprach er die Ueberzeugung aus, daß Frankreich und Rußland gemeinschaftlich den Frieden aufrechterhalten würden.

Paris, 27. Oct. In Anerkennung der Ehren, welche den russischen Gästen hier erwiesen worden sind, gaben die russischen Mitglieder der Presse dahier gestern Abend 112 Mitgliedern der französischen Presse und anderen eingeladenen Gästen ein glänzendes Bankett.

Telegraphische Notizen.

— Depeschen, welche allerdings nicht aus unverdächtigen Quellen kommen, besagen, daß es mit der Sache der Revolutionäre in Brasilien rückwärts gehe.

— In Southampton wurde ein Amerikaner Namens Widell, welcher mit dem Dampfer „Fürst Bismarck" aus New York gekommen war, unter der Anklage verhaftet, in New York Unterschlagungen verübt zu haben.

— Der alte Bismarck hat einmal zur Abwechslung über einen Act des jetzigen deutschen Kaisers nicht geschimpft, und durch die Münchener „Allgemeine Zeitung" erklären lassen, daß die Ernennung des Generals Bronsart v. Schellendorf zum Kriegsminister eine ausgezeichnete sei.

— In ihrer jüngsten Berliner Conferenz einigten sich die deutschen Finanzminister, wie man hört, dahin, daß künftig unter die zum Reiche gehörigen Staaten eine Summe von 40 Millionen Mark aus den Zolleinnahmen vertheilt werden solle unter den Bestimmungen der sogenannten Frankenstein'schen Clausel. Die Matricularbeiträge der Einzelstaaten zum Unterhalt der Reichsregierung sollen nicht erhöht werden. Alle weiteren Auslagen des Reiches sind aus dessen eigenen Bezugsquellen zu decken, und zu diesem Behufe müssen die neuen Reichssteuern eine jährliche Einnahme von mindestens 100 Millionen Mark abwerfen.

— In Philadelphia erschoß der 24-jährige, verheirathete John Roemmele, ein Deutscher, seine Geliebte, die er sich nebenher schon seit 7 Jahren gehalten hatte, aus Eifersucht. Er wurde dann in der Wohnung seiner rechtmäßigen Gattin verhaftet.

— In San Francisco wurde gestern das neue Bundes-Schlachtschiff „Oregon" vom Stapel gelassen. Etwa 50,000 Menschen wohnten der Ceremonie bei.

— Unweit Austin, Minn., stürzte ein gemischter Zug der Chicago- & Great Western-Bahn theilweise durch eine Brücke in den Bach. Drei Personen wurden schwer verletzt, darunter der Pastor E. T. Rogue.

Durch Gas erstickt.

John Miller war gestern Abend mit seinem Sohn Louis und einer Anzahl Bekannten von East Dubuque, Ill., nach Chicago zum Besuche der Weltausstellung gekommen. Vater und Sohn stiegen im Reaper Hotel an der Ecke der Blue Island und Oakley Ave. ab, und da sie nicht gerade wie Landonkels aussahen, hielt man es im Hotel nicht für nöthig, sie besonders zu warnen, daß man bei uns in Chicago das Gas nicht ausbläst. Einer von Millers Bekannten, Namens Harry Thill, versuchte heute Morgen, die Beiden zu wecken. Der Genannte wunderte sich darüber, daß sie so lange schliefen, und als er auf wiederholtes Klopfen keine Antwort erhielt, brach er kurz entschlossen die Thüre des Zimmers ein, in welchem John und Louis Miller sich befanden. Es stellte sich heraus, daß der Vater selbst halb bewußtlos und dem Erstickungstode nahe war, während sein 19jähriger Sohn bereits todt war. John Miller selbst ist 50 Jahre alt. Wie er sagte, hat er den Gashahn abgedreht, und es ist möglich, daß er nachher durch eine ungeschickte Handbewegung den Gashahn doch wieder geöffnet hat.

* Der „Ancient Order of United Workmen" feiert morgen seinen Weltausstellungstag. Alle Mitglieder dieses allen bekannten Ordens sollten sich möglichst imposanten zu machen.

Aus dem Staats-Obergericht.

Eine Entscheidung zu Gunsten Ed. Cullertons.

Unter den Entscheidungen, welche vom Staats-Obergericht gestern Abend abgegeben wurden, befand sich auch die, welche sich auf den Proceß von Edward F. Cullerton gegen die Drainage-Behörde bezieht. Das Ober-Gericht bestätigte die Entscheidung des unteren Gerichtshofes in allen Punkten und verwarf die von der Drainage-Behörde gemachten Einwände.

Der betreffende Proceß hat bereits einiges Aufsehen erregt, da bei Abgabe des ersten Erkenntnisses von Bestechung der Geschworenen die Rede war. Es handelte sich um einen 22 Acres großen Landstrich im Canal-Distrikt, welcher Cullerton gehörte und auf dem Wege des Enteignungs-Verfahrens in die Hände der Drainage-Behörde gelangt war. Als Entschädigung wurden für alles Land in jener Nachbarschaft $50 pro Acker gezahlt, doch Cullerton gab sich damit nicht zufrieden. Er machte geltend, daß unter seinem Eigenthum sich 8 Acker Flußland befänden, welche mindestens $200 pro Acker werth seien. Es kam zur Klage und nach zweiwöchentlicher Verhandlung vor Richter Connell sprachen die Geschworenen dem Ex-Alderman eine Summe von $6180 zu.

Gegen dieses Erkenntniß legte die Drainage-Behörde Berufung ein, und stützte sich dabei darauf, daß die Jury vor Abgabe des Erkenntnisses beeinflußt worden sei. Unter Anderem lag dem Gesuch um Revision des Processes eine beschworene Aussage von Edgar D. Wood, einem der Geschworenen, bei, in welcher angegeben wurde, daß der Bailiff Fred Best in der Nacht vor Abgabe des Erkenntnisses in das Zimmer der Geschworenen kam und den letzteren Geschichten erzählte. Außerdem habe der Richter, als er die Jury instruirte, dieser empfohlen, eine Einigung herbeizuführen, indem er (der Richter) nicht gesonnen sei, einen zweiten Proceß in dieser Angelegenheit zu führen. Wood fügte seiner Aussage hinzu, daß er selbst durch den Bailiff bei Abgabe seiner Stimme beeinflußt worden sei.

Dieser und andere, ähnliche Einwände wurden vom Obergericht, wie schon gesagt, nicht als stichhaltig anerkannt und das Urtheil der unteren Instanz bestätigt.

Ferner wurde demselben Gerichtshof die Entscheidung unterer Instanz gegen die Rose Hill Cemetery Co. bestätigt, in welchem letztere zur Zahlung von $500 Steuer auf die Zeit bis zum Jahre 1890 verurtheilt wurde. Diese Steuer wird auf 8 Acres Land erhoben, welches der genannten Gesellschaft zwar gehört, bis zum Schluß des Jahres 1890 jedoch nicht für Begräbnißzwecke verwendet wurde.

Eine ebenfalls wichtige Entscheidung des Staats-Obergerichts wurde auch in dem Processe Terhune versus S. A. Kean abgegeben. Kean ist der Bankier, der im December 1890 fallirte. Ein Massenverwalter wurde eingesetzt, um die Interessen der Gläubiger wahrzunehmen, doch auf Betreiben einer Anzahl der letzteren wurde später die Bankerott-Erklärung Keans zurückgezogen und der Versuch gemacht, eine gütliche Auseinandersetzung herbeizuführen. Damit waren jedoch andere Gläubiger nicht einverstanden und einer davon, der erwähnte Terhune, wurde klagbar. Der Proceß zog sich durch mehrere Instanzen und wurde im Staats-Obergericht dahin entschieden, daß die von Keane gemachte Bankerott-Erklärung zu Recht bestehe und nicht rückgängig gemacht werden könne.

Morphium-Vergiftung.

Robert Burckmann, ein wohlbekannter Telegraphist im Börsengebäude, ist heute Morgen an den Folgen einer Morphiumvergiftung gestorben. Ob ein Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Burckman hatte das Gift während der Nacht genommen. Trotz sofort angewandter Gegenmittel sollte es nicht gelingen, das Leben des Mannes zu retten. Er starb nach mehreren Stunden, ohne das Bewußtsein zurüerlangt zu haben. Die Leiche wurde nach der Morgue von Bowen & Co., No. 3913 Cotage Grove Ave., gebracht und der Coroner benachrichtigt. Burckman wohnte mit seinen beiden Söhnen in dem Hause No. 228 Oakwood Boulevard. Er war früher in Oil City, Pa., Präsident einer der hervorragendsten Banken in jenem Staate gewesen. Nachdem er sein beträchtliches Vermögen durch unvortheilhafte Spekulationen verloren hatte, verzog er nach Chicago, wo er während der letzten Jahre eine Stelle als Telegraphist an der Börse bekleidete. Seine Hoffnung, von Neuem ein Vermögen zu erwerben, scheint sich nicht erfüllt zu haben. Der Verstorbene war 47 Jahre alt.

Hilfs-Coroner Kelly hielt heute Vormittag den Inquest ab. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf „Tod durch Zufall." Burckman litt seit längerer Zeit an heftigen Kopfschmerzen und hatte wahrscheinlich, um seine Schmerzen zu betäuben, eine allzu große Dosis Morphium zu sich genommen.

Ein netter Polizist.

Geheimpolizist Roß soll von Carrie Vance $5 erpreßt haben.

Wenn die gegen den Bruder Inspector Roß', Geheimpolizist Kennett Roß, von der Central-Station, erhobene Beschuldigung auf Thatsachen beruht — und allem Anschein nach ist das der Fall —, dann wird der Letztgenannte wohl nicht lange mehr den Polizeistern tragen. Es ist durchaus sehr unwahrscheinlich, daß Geheimpolizist Roß erst noch ein Verhör vor der polizeilichen Untersuchungs-Behörde haben wird, sondern alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Genannte seine Entlassung erhält, noch ehe die Sonne heute zur Rüste geht. Wie es heißt, liegt der Beschuldigung gegen den Geheimpolizisten der folgende Sachverhalt zu Grunde: Roß traf Carrie Vance, eine Dirne der Halbwelt, vor mehreren Tagen in einer Wirthschaft auf der Südseite und ließ sich von ihr nicht nur „treaten", sondern verlangte noch obendrein $5. Carrie sagte, daß sie soviel Geld nicht habe, was Roß aber nicht glaubte. Um sie zu „bluffen", verhaftete er das Frauenzimmer, und, nachdem sie Beide vor dem Eingang zur Harrison Str.-Station gekommen waren, erklärte sich Carrie bereit, ihren Ring zu versetzen und ihm den Erlös zu geben. Das geschah. Die Darstellung, welche Carrie Vance in dem Falle giebt, wird von verschiedenen Wirthschaftsbesitzern der Südseite, wo die Transaktion stattfand, bestätigt. Polizeichef Brennan erklärte heute auf Befragen, daß Geheimpolizist Roß ohne Weiteres entlassen wird, wenn sich die Beschuldigung als begründet herausstellt: „In diesem Falle sehe ich nicht ein, warum noch die polizeiliche Untersuchungs-Behörde ihre Zeit daran vergeuden soll," fügte der Polizeichef hinzu, „die Thatsache, daß Roß ein Bruder von Inspector Roß ist, kommt dabei nicht in Frage. Dieser wäre der Letzte, der einen schuldigen Beamten in Schutz nehmen würde." Inspector Shea, der mit der Untersuchung des Falles betraut ist, wird noch heute Nachmittag seinen schriftlichen Bericht dem Polizeichef Brennan erstatten. Wie verlautet, ist die obige Darstellung des Sachverhaltes correkt, sodaß an der Entlassung des Geheimpolizisten kaum noch zu zweifeln ist. Geheimpolizist Roß ist seit mehreren Tagen krank, wie sein Bruder sagt, infolge von Blutvergiftung, und in ärztlicher Behandlung.

Widersprechende Aussagen.

Der Schuhmacher Frank Taborski, welcher im Hause No. 488 S. Canal Str. wohnt, lebt seit einiger Zeit nicht auf dem besten Fuß mit der 16jährigen Rachel Meyer von No. 420 S. Canal Str. Am 15. d. ging Frl. Meyer in den Laden Taborskis, um ihn dafür zur Rede zu stellen, daß des Letzteren Kind ihr 5 Jahre altes Brüderchen schlug. Taborski soll aber nicht geneigt gewesen sein, sich von Fräulein Meyer Vorlesungen halten zu lassen, und das Mädchen in sehr unsanfter Weise aus dem Laden hinauscomplimentirt haben. Die Folge war, daß Taborski sich letzten Samstag vor Richter Eberhardt auf die Anklage des thätlichen Angriffes und der Schlägerei zu verantworten hatte. Richter Eberhardt verschob die Entscheidung des Falles auf heute Vormittag. Die Aussagen der beiderseitigen Zeugen über das, was sich in Taborskis Laden wirklich zugetragen, waren so widersprechend, daß Richter Eberhardt heute erklärte, es sei ihm unmöglich, die Wahrheit der gegen Taborski erhobenen Beschuldigung festzustellen. Die Entscheidung des Richters lautete dahin, daß er Taborski unter $400 Friedensbürgschaft stellte. Die Klägerin, Fr. Rachel Meyer, war übrigens heute nicht im Polizeigericht der Maxwell Str.-Station erschienen. Der Angeklagte war von der Entscheidung des Richters sichtlich befriedigt, und hoffentlich ist es auch die Klägerin, so daß damit die nachbarliche Fehde ihren Abschluß gefunden hat.

Wo ist der Eigenthümer?

Am Fuße der 13. Str., in unmittelbarer Nähe des Seeufers, wurde gestern Nachmittag ein dunkler Rock nebst Weste, sowie ein Hut aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß der unbekannte Eigenthümer der Kleidungsstücke sich im See ertränkt hat. Es heißt, daß sich in einer Tasche des Rockes $3 in baarem Gelde, sowie in der Westentasche eine Uhr befanden. Zwei junge Leute, welche den Fund zuerst gemacht hatten, und deren Namen bisher nicht festgestellt werden konnten, sollen diese Werthsachen an sich genommen und behalten haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 46 Grad, Mitternacht 43 Grad, heute Morgen 6 Uhr 41 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 40 Grad, stand das Thermometer um 7 Uhr heute Morgen.

Klagende Künstler.

Adolph Liesegang, der Dirigent des Chicago Orchesters, welches bis vor etwa zwei Wochen auf dem Weltausstellungsplatz concertirte, hat das Direktorium im Kreisgericht auf Zahlung von $700 verklagt und einer seiner Leute, der Trompeter J. B. Hoffmann, reichte ebenfalls eine Klage, durch welche er $200 zu erlangen gedenkt, ein. Sollten die Beiden siegreich aus dem Proceß hervorgehen, so würden sämmtliche Mitglieder der Kapelle klagbar werden, um den Theil ihres Salairs, der ihnen angeblich noch zusteht, zu erhalten.

Herr Liesegang und jeder einzelne seiner Leute hatten im Frühjahr einen Contrakt mit dem Musik-Comite der Weltausstellung abgeschlossen, nach welchem sie für eine bestimmte Summe täglich auf dem Weltausstellungsplatz zu concertiren hatten. Alles verlief in bester Harmonie und Ordnung, bis vor einigen Wochen eine Kapelle aus Cincinnati erschien, die ebenfalls engagirt worden war, um auf dem Weltausstellungsplatz zu concertiren.

Anfänglich wechselten beide Kapellen mit einander ab, womit sich Herr Liesegang, trotz seines Contraktes, einverstanden erklärte, doch schließlich gewann die Kapelle aus Cincinnati so viel festen Grund, daß sie die hiesige verdrängte. Wie von Liesegangs Leuten behauptet wird, sicherten sich die fremden Collegen die Gunst eines Mitgliedes des Musik-Comites, indem sie diesem eine werthvolle Brustnadel verehrten. Das Resultat war, daß die Liesegangsche Kapelle vor etwa zwei Wochen entlassen wurde.

Bei der oben erwähnten Klage handelt es sich um die Erlangung des durch den Contrakt festgesetzten Salairs, zu welchem sich die Kläger berechtigt glauben, obgleich sie seit zwei Wochen der Ausstellung keinerlei Dienste mehr geleistet haben.

Peter Weisbachs Selbstmord.

Wie in der gestrigen 5 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" bereits kurz erwähnt ist, würde gestern Morgen am Fuße der Schiller Str. die Leiche eines Mannes, den man später als einen gewissen Peter Weißbach identificirte, aus dem See gezogen und nach William Niemeyers Morgue, No. 626—28 Wells Str., gebracht, wo der Coroner gestern Nachmittag den Inquest abhielt. Das Urtheil der Geschworenen lautete auf „Selbstmord, begangen in einem Anfalle von Verzweiflung." Ueber die Persönlichkeit des Verstorbenen und das Motiv der unseligen That sind noch folgende Einzelheiten bekannt geworden: Peter Weisbach wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 566 Wieland Str. Vor einiger Zeit hatte er sich in Folge eines Sturzes seinen rechten Arm derartig verletzt, daß er seine Arbeit im Lincoln Park, wo er seit Jahren angestellt war, nicht mehr versehen konnte. Darüber wurde der alte, nahezu 70jährige Mann vollständig tiefsinnig und sprach während der letzten Tage wiederholt die Absicht aus, sich das Leben nehmen zu wollen. Gestern Morgen hatte er seine Wohnung gegen 6 Uhr verlassen, unter dem Vorgeben, seinem ältesten Sohne einen Besuch abzustatten. Als er nach mehreren Stunden noch nicht zurückgekehrt war, wurde seine Frau besorgt, und stellte Nachforschungen an. Ihre Befürchtungen sollten nur zu bald in Erfüllung gehen. Verschiedene im Lincoln Park beschäftigte Arbeiter hatten den Unglücklichen beobachtet und den Sprung in den See mit angesehen. Die Polizei wurde benachrichtigt und die Leiche bald darauf aus dem Wasser an's Land gebracht.

Schießerei mit bösem Ausgang.

J. E. Sullivan, ein ehemaliges Mitglied der hiesigen Börse, wurde heute dem Richter Bradwell unter der Anklage des Mordversuchs vorgeführt. Am 13. October unternahm Sullivan in Gemeinschaft mit zwei Genossen eine Entdeckungstour durch die Pacific Ave. Das Trio kehrte hier in einer Wirthschaft ein und amüsirte sich nach Kräften, weigerte sich aber, die dadurch aufgelaufene Rechnung zu bezahlen. Ein gewisser Bert Raymond, der zur Zeit als Hausknecht im Gebäude angestellt war, suchte die Zahlung zu erzwingen, doch Sullivan zog einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf ihn ab. Raymond wurde von allen drei Kugeln getroffen und so schwer verletzt, daß er jetzt noch nicht außer Lebensgefahr ist.

Sullivan und die beiden Anderen entflohen; doch gelang es gestern, des ersteren habhaft zu werden. Da indeß Raymond noch nicht im Stande ist, als Zeuge zu erscheinen, wurde der Fall bis auf Weiteres verschoben.

Sullivan behauptete, daß er nicht derjenige sei, der die Schüsse auf Raymond abgefeuert habe und kündigte an, daß er den wirklichen Thäter herbeischaffen werde. Seine Bürgschaft wurde auf $300 festgesetzt.

* Unter $500 Bürgschaft wurde der 16 Jahre alte Frank Hornbeck von Richter Severson heute dem Criminalgerichte überwiesen. Der junge Bursche ist beschuldigt, in den Stall des Herrn S. Augusta, No. 197 N. Union Str., gestern Nachmittag eingebrochen und mehrere Pferdegeschirre gestohlen zu haben.

Die Weltausstellung.

Was nach der Schlußfeier zunächst geschehen wird.

Aufhören der elektrischen Beleuchtung für die Plätze der Concessionäre.

Der Denkmünzen Handel eine verfehlte Spekulation.

Verschiedenes.

Das Baudepartement der Weltausstellung hat bereits die nöthigen Anordnungen getroffen, um nach dem ersten November sofort mit den Abtragungs-Arbeiten beginnen zu können. Die Superintendenten der Bureaux für elektrisches Licht, Wasser, Abzugs-Anlagen, Transportwesen, Feuerwehr und Polizei kamen gestern in der Office des Hilfs-Baudirektors Graham zusammen und einigten sich auf einen Plan, nach welchem die Arbeiten in Angriff genommen werden sollen. Beschlossen wurde zunächst, schon heute alle Aussteller und Concessionäre davon in Kenntniß zu setzen, daß die Lieferung von elektrischem Licht mit dem Abend des 30. October aufhört, und daß diejenigen, welche nach dieser Zeit noch Beleuchtung ihrer Lokalitäten nöthig haben, sich Gas- oder Lampenlicht verschaffen müssen.

Vom Departement für Transportwesen sind Anordnungen dafür getroffen worden, daß vom Dienstag ab unverzüglich mit dem Legen der Geleise begonnen wird, welche nöthig sind, um die verpackten Ausstellungsgüter nach den Plätzen zu schaffen, wo sie für den Rücktransport verladen werden sollen. Den Plan, das Legen der Geleise möglichst zu verzögern, hat man als unausführbar fallen gelassen. Jedes Gebäude erhält sein eigenes Geleise, so daß der Transport keinerlei Störung erleidet.

„Wir sind entschlossen, die schnellste und billigste Methode für die Aufräumungsarbeiten anzuwenden," sagte Herr Graham. „Was wir so lange als möglich intakt erhalten wollen, sind die Gebäude. Deshalb werden wir auch, wo immer es angebracht ist, die Geleise um die Gebäude herumlegen, oder nur die Nebeneingänge benutzen, damit durch die Arbeiten so wenig als möglich ruinirt wird. Erst wenn sämmtliche Ausstellungsgüter fortgeschafft sind, wird mit dem Abtragen der Gebäude selbst begonnen werden. Unter gewöhnlichen Verhältnissen würden die Gebäude in einigen Wochen vollkommen leer sein. Doch das Fortschaffen der ausländischen Güter ist mit so vielen Formalitäten verknüpft, daß auch beim besten Willen von allen Seiten eine geraume Zeit vergehen wird, ehe alles erledigt ist. Was das Abreißen der Gebäude anbetrifft, so müssen wir von allen Dingen abwarten, wie viel Zeit uns die Parkbehörden dafür lassen. Wir haben dabei zweierlei zu beobachten: erstens, das Material so wenig als möglich unbrauchbar zu machen, und zweitens, Unglücksfälle zu vermeiden. Wie die Sache jetzt liegt, erwartet man von uns, daß wir die Gebäude, deren Erbauung mehr als zwei Jahre in Anspruch genommen, in einem Jahre abtragen. Nun ist aber bei den größeren Gebäuden das Abreißen mit mehr Schwierigkeiten verbunden, als die Erbauung, und um die schweren, eisernen Bogen, aus denen die Dächer des Industriepalastes und der Maschinenhalle bestehen, ohne Gefahr für das Leben der Arbeiter herabnehmen zu können, dafür wird es ganz besonderer Vorbereitungen bedürfen."

* * *

Die Denkmünzen-Spekulation hat sich als eine fast gänzlich verfehlte erwiesen und anstatt der fünf Millionen Dollars, welche eigentlich aus dem Verkauf der Münzen in die Weltausstellungskasse fließen sollten, sind es nur $1,929,120. Letztere Summe ist aber nicht etwa Reingewinn, sondern dieser beträgt nur $511,922.50.

Zum besseren Verständniß des Verhältnisses diene Folgendes: Der Congreß bewilligte im Frühjahr $2,500,000 in Halbdollar-Stücken, die, zu einem Dollar pro Stück verkauft, die erwähnten fünf Millionen einbringen sollten. Nun wurde zwar für die zuerstgeprägte Münze eine Summe von $10,000 bezahlt, doch nur in den ersten zwei Monaten war die Nachfrage ziemlich stark und bis zum 16. October wurden nur 1,022,445 Denkmünzen verkauft. Die Ausstellungsbehörde hat, da von der ursprünglich bewilligten Summe noch $570,880 für Prämienzwecke abgezogen wurden, überhaupt nur 3,858,240 Denkmünzen erhalten, von denen am 16 October noch 2,835,795 unverkauft waren. Es ging nicht gut an, dieselben zu reducirten Preisen zu verkaufen, deshalb ist beschlossen worden, von den noch vorhandenen Münzen 2,500,000 umprägen zu lassen, was nochmals eine Auslage von $37,500 verursacht. In Händen der Ausstellungsgesellschaft befinden sich gegenwärtig nur noch etwas über 300,000 Münzen, von denen 50,000 zum Bau des Schatzamts-Modells und 7000 in dem Washington-Denkmal im Industrie-Palast Verwendung fanden.

Die Frauenbehörde, welche bekanntlich einen Denkmünzen-Handel für sich etablirte, ließ 40,000 sogenannte Isabella-Quarters prägen, welche sie bis zum Schluß der Ausstellung sämmtlich loszuwerden hofft. Dies würde einen Reingewinn von $30,000 ergeben.

* * *

Die St. Louiser Brauerei Anheuser-Busch hat für ihre hier ausgestellten Biere den ersten Preis erhalten.

* * *

Es hätte gestern nicht viel gefehlt, so wäre die Commission des Staates Indiana der Sorge um das fernere Schicksal ihres Gebäudes am Weltausstellungsplatz enthoben worden. Kurz nach zwei Uhr Nachmittags brachen nämlich aus dem Dache nahe dem Thurme Flammen hervor, die im Schornsteine entstanden waren und das Gebäude zu zerstören drohten. Alle Räume und sogar die Veranda waren zur Zeit mit Menschen angefüllt, unter denen sich eine Panik nur mit Mühe abwenden ließ.

Glücklicherweise war die Feuerwehr binnen weniger Minuten nach Ausbruch des Feuers zur Stelle und bekämpfte die Flammen so wirksam, daß die Gefahr bald beseitigt war. Das Gebäude wurde dabei freilich nicht geschont; ein Theil des Daches und der Wändeverkleidung mußte abgerissen werden, doch das Innere des Gebäudes wurde nicht beschädigt. Es enthält eine Anzahl zum Theil recht werthvoller Gemälde, ferner Raritäten und Industrie-Erzeugnisse in großer Menge.

Interessanter Wetterbericht.

Der Chef des Wetterbureaus hat eine Reihe interessanter Daten für den Monat November veröffentlicht. Die Beobachtungen erstrecken sich über eine Periode von 22 Jahren und stellen sich im Einzelnen wie folgt:

Temperatur.

Mittlere oder normale Temperatur 38 Grad.

Der wärmste November war derjenige des Jahres 1878 mit einer Durchschnitts-Temperatur von 44 Grad.

Der kälteste November derjenige des Jahres 1872 und 1880 mit einem Durchschnitt von 32 Grad.

Die höchste Temperatur an irgend einem Tage im Monat November war am 1. November 1888 mit 75 Grad.

Die niedrigste Temperatur am 29. November 1872 mit 2 Grad.

Das Durchschnitts-Datum, an welchem der erste „tödtliche" Frost während des Herbstes eintrat, ist der 15. October.

Niederschlag (Regen oder geschmolzener Schnee.)

Durchschnitt für den Monat, 2.78 Zoll.

Durchschnittliche Zahl von Tagen mit .01 eines Zolles oder mehr, 11.

Der größte monatliche Niederschlag, 6.08 Zoll im Jahre 1875.

Der kleinste monatliche Niederschlag, 0.75 Zoll im Jahre 1875.

Der größte Niederschlag während 24 auf einander folgender Stunden betrug 3.39 Zoll, und zwar am 5. und 6. November 1883.

Der größte Schneefall während derselben Periode (hier gehen die Beobachtungen nur bis auf den Winter 1884—85 zurück) betrug 5.8 Zoll am 27. November 1891.

Wolken und Wetter.

Durchschnittliche Zahl der wolkenlosen Tage, 7.

Durchschnittliche Zahl der theilweise bewölkten Tage, 10.

Durchschnittliche Zahl der bewölkten Tage, 13.

Wind.

Die vorherrschenden Winde kamen aus südwestlicher Richtung.

Die größte Schnelligkeit des Windes an irgend einem November-Tage betrug 55 Meilen, und zwar am 7. November 1892.

Unangenehme Enttäuschung.

Eine sehr unangenehme Enttäuschung mußte Herr A. R. McMercer von Marshall, Iowa, gestern Abend erleben, als er mit seinen vier Kindern in einer dichtbesetzten Cottage Grove Ave. Car nach Hause fuhr. Drei Männer verließen plötzlich in größter Eile die Car, wobei sie die Kinder des Herrn McMercer beinahe umrannten, versäumten aber nicht höflich um Entschuldigung zu bitten. Herr Mercer war von dieser Höflichkeit der drei Männer geradezu entzückt und machte dem Conducteur gegenüber die Bemerkung, daß die Betreffenden wohl Franzosen sein müßten. „Wahrscheinlich Taschendiebe," lautete die kurze Antwort des Conducteurs. Wie ein Blitz durchzuckte der Gedanke Herrn McMercer, daß der Conducteur am Ende doch Recht haben könnte. Er faßte in seine Brusttasche, und, wer beschreibt seinen Schreck, als er die Entdeckung machte, daß seine Brieftasche mit $100 Inhalt „futsch" war. Jetzt erst verstand er, warum die drei vermeintlichen Franzosen es so eilig hatten. Auf seine Anzeige hin bei der Polizei wurde gestern Abend William Riley, alias Thomas Lalley, verhaftet. Herr McMercer glaubt, in dem Verhafteten einer der drei — Franzosen wieder zu erkennen.

Er hat sich fest vorgenommen, von jetzt an den Höflichen noch weniger zu trauen wie den Grobianen.

Nahm Gift.

Vor etwa vierzehn Tagen miethete ein 25jähriges Mädchen, das seinen Namen als Florence Kinsley angab, ein Zimmer in dem Hause von Frau Connors, No. 853 W. Madison Str. Als gestern Nachmittag die junge Dame nicht zur gewöhnlichen Zeit erschien, wurde Frau Connors besorgt und ließ, da sie das Zimmer verschlossen fand, die Thüre mit Gewalt aufbrechen. Den Eintretenden bot sich ein betrübender Anblick. Die Bewohnerin lag vollständig angekleidet, todt auf ihrem Bette. Offenbar handelte es sich um einen Selbstmord, da auf dem Nachttische zwei mit Gift gefüllte Flaschen standen. Ueber die Persönlichkeit des jungen Mädchens konnte nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden. Auch über das Motiv der schrecklichen That herrscht vollständiges Dunkel. Die Leiche wurde nach der County Morgue befördert, und der Coroner benachrichtigt.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Feste und Vergnügungen.

Germania-Männerchor.

Morgen Abend gibt der Germania-Männerchor sein erstes Concert in dieser Saison. Die Leistungen des Vereins haben sich stets des allgemeinen Beifalls zu erfreuen gehabt, so daß es überflüssig ist, darauf noch besonders hinzuweisen. Das aufgestellte Programm verspricht auch dem verwöhnten Musikkenner einen großen Genuß. Der vorzüglich geschulte Chor, der 50 Stimmen zur Verfügung hat, steht unter der bewährten Leitung des Herrn Henry Schönefeld. Unter den einzelnen Nummern mögen besonders hervorgehoben werden „Die drei Röselein", „Mein Schätzelein", und vor allen Dingen die Sturm'sche Cantate „Columbus' letzte Nacht", bei der Herr A. Van Eweyk die Solopartie übernommen hat. Ein vortreffliches Orchester, zu dem auch mehrere „Thomas-Leute" gehören, wird bei dem Concerte mitwirken.

Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Fest-Ouverture. . . . . E. Lassen
2. Die drei Röselein. . . . . . . Silcher
   Mein Schätzelein. . . . . . . Attenhofer
   Germania-Männerchor.
3. Lieder für Bariton:
   Im Herbst. . . . . R. Franz
   Am Rhein und beim Wein. . . . . F. Ries
   Herr Arthur Van Eweyk.
4. Largo. . . . . Orchester
   Orchester. Violin-Obligato: Herr H. Brown.
5. Columbus' letzte Nacht. . . . . W. Sturm
   Dramatische Scene für Männerchor, Solo und Orchester: Herr A. Van Eweyk und Germania-Männerchor.
6. Concert-Arie für Sopran:
   „Unglückselige". . . . . . . Mendelssohn
   Frau Minnie Fish-Griffin.
7. Memento und Marcio-Fantastico aus der Suite Op. 15. . . . . . Henry Schönefeld
   Streichorchester.
8. Duette für Sopran und Bariton:
   Du bist wie eine stille Sternennacht. . . Eggers
   Hans und Grethe. . . . . Berger
   Frau M. Fish-Griffin und Hr. A. Van Eweyk.
9. Musik zu Egmont. . . . . Beethoven
   Ouverture: Orchester.
   Die Trommel gerühret, und: Freudvoll und leidvoll: Frau M. Fish-Griffin.
10. Fest-Marsch. . . . . . . Ad. M. Foerster
    Orchester.

Deutscher Krieger-Verein.

In der Nordseite Turnhalle feiert am Samstag, den 4. November, der deutsche Krieger-Verein von Chicago sein neunzehntes Stiftungsfest, das mit Concert-Vorträgen und einem Ball verbunden sein wird. Nach den mit großer Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird sich das Fest seinen Vorgängern in würdiger Weise anreihen. Ein glänzender Erfolg steht mit Sicherheit zu erwarten. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges und verspricht Abwechselungen in Hülle und Fülle. Für gute Musik und allerlei Erfrischungen wird in bester Weise gesorgt sein. Nach der officiellen Feier findet ein Ball statt. Unzweifelhaft werden sich viele alte Soldaten und Freunde des Vereins an dem Feste betheiligen.

Turnverein „Garfield."

Zum Besten des Hallenbaufonds veranstaltet der Turnverein „Garfield" morgen, Samstag, den 28. October, in Müllers Halle, Ecke der North Ave. und Sedgwick Str., ein großes Schauturnen, an das sich ein Ball anschließen wird. Es sind großartige Vorbereitungen getroffen worden, um dem Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern. Mit der Feier wird die Verloosung eines feinen Pianos verbunden sein, deren Reinertrag gleichfalls dem Baufond zu Gute kommen soll. Eintrittskarten sind durch alle Mitglieder des Vereins zu beziehen und kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Der Hallenbau an der Ecke von Garfield Ave. und Larrabee Str. hat am Dienstag, den 10. October, begonnen.

Schiller-Liedertafel.

Am Sonntag, den 29. October, veranstaltet die Schiller-Liedertafel in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Concert, an das sich ein Tanzvergnügen anschließen wird. Die Leistungen des strebsamen Vereins sind zur Genüge bekannt, so daß der Erfolg nicht ausbleiben kann. Wer also einige genußreiche Stunden verleben will, der versäume es nicht, diesem Feste beizuwohnen. Der Anfang ist auf 6 Uhr Abends festgesetzt worden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents per Person.

Plattdeutsche Gilde „Immenswarm."

Die Plattdeutsche Gilde „Immenswarm" No. 26, gibt morgen in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave., eine große Abendunterhaltung. Das Programm ist reich an Abwechselungen aller Art. Den Glanzpunkt der Feier wird die Aufführung des L'Arronge'schen Volksstückes „Mein Leopold" bilden, die unter der kundigen Leitung des Herrn G. Brand stattfinden soll. Außer mehreren Mitgliedern des Vereins haben die Damen Frau Hepner und Frau Schmidt, sowie die Herren Vogel, Klotz und Zepernich vom Hepner-Theater, und Herr J. Loeffler vom Schaumberg-Schindler'schen Ensemble ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Ein genußreicher Abend und ein gutbesetztes Haus stehen in sicherer Aussicht.

Harmonia.

In Ruehls Halle, No. 222 W. 12. Str., feiert am Samstag, den 4. November, der Gesang- und Unterstützungsverein „Harmonia" sein neuntes Stiftungsfest, für das großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft werden sich die Freunde und Gönner des Vereins in großer Anzahl zu der Feier einfinden. Die „Harmonia" hat es noch stets verstanden, ihren Festen einen glänzenden Erfolg zu sichern. Concert-Vorträge, Ansprachen und allerlei andere Unterhaltungen werden in reicher Fülle miteinander abwechseln. Den Schluß des Festes soll ein Tanzvergnügen bilden, an dem sich sicherlich Alt und Jung in gewohnter Weise betheiligen werden.

Goethe-Loge No. 422.

Die „Goethe-Loge No. 422", D. O. H., veranstaltet am Samstag Abend, den 4. November, in der Phoenixhalle, Ecke Sedgwick und Division Str., einen großen Ball. Es ist dafür Sorge getragen worden, daß sich die Gäste auf's Beste amüsiren werden. Ein guter Besuch steht darum mit Sicherheit zu erwarten.

Immergrün Council No. 16, O. C. F.

In der Columbia-Halle, No. 5322—26 State Str., veranstaltet das „Immergrün Council No. 16, O. C. F." am Samstag, den 4. November, einen großen Jahresball, zu dem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Ein glänzender Erfolg steht mit Sicherheit zu erwarten. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Das Fest nimmt seinen Anfang um 8 Uhr Abends. Wer einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Freunde verleben will, der versäume es nicht, sich an dieser Feier zu betheiligen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 25 Cents.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

„Unsere Don Juans", die vorzügliche Gesangsposse, welche in Berlin am Adolf Ernst-Theater eine 400malige Aufführung erzielte, wird am Sonntag von der Direction Schaumberg-Schindler in „Müllers Halle" aufgeführt werden. Die Gesangsnummern, achtzehn an der Zahl, welche durch Evolutionen ausgeschmückt werden, sind mit der Glanzpunkt der Vorstellung, namentlich sind die große Don Juan-Ballade, der Gigerl (Dude)-Marsch, die böhmische Polka des Frl. Johanna Schaumberg, der Berliner Walzer der Fr. Marie Schaumberg und ein neues Couplet des Herrn Emil Berla besonders hervorzuheben.

Im „Apollo Theater" kommt die urkomische, man könnte sagen „pudelnärrische" Gesangsposse „Durchgegangene Weiber" von Alois Berla zur Aufführung. Die Hauptrollen werden von den Damen Mizi Sereni, Martha Weick und den Herren Nathanson, Rosenberg und Engelking gespielt werden, und neue, sehr ansprechende Gesangsnummern zum Vortrag gebracht werden.

In der Aurora-Turnhalle kommt das große Sensations-Schauspiel und Repertoire-Stück des berühmten englischen Schauspielers Henry Irving „Der russische Jude" (The Bells) zur Aufführung. Auf gute Ausstattung und Inscenirung, sowie auf Rollenbesetzung ist die größte Sorgfalt verwandt worden und werden die Darsteller der Hauptrollen, die Damen: Ahlfeld, Stolle, Rolf, sowie die Herren: Schindler, Kroener, Zetlicke u. s. w. sicherlich den höchsten Erwartungen des Publicums vollauf Genüge leisten.

Freibergs Opernhaus.

Das vorzügliche Volksschauspiel „Der Loder vom Lindhamerhof", von Hermann von Schmid, wird am nächsten Sonntag in diesem Theater zum ersten Male aufgeführt, und ist die Besetzung der betreffenden Partien eine solche, daß eine abgerundete Vorstellung zu erwarten steht. Die Handlung, welche in diesem Volksstück zur Anschauung gebracht wird, ist so ganz aus dem Herzen der bairischen Gebirgsbewohner entnommen und ist packend, naturgetreu und spannend von der ersten bis zur letzten Scene. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Emma Kolbitz, Helene Bobene, Lina Wolf, und der Herren: Ludwig, Grobecker, Arthur Raven, Max Ritz u. s. w.

Hepner-Theater.

In der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str., nahe Blue Island Ave., wird am nächsten Sonntag die bekannte, immer zugkräftige Posse „Lumpaci-Vagabundus" mit verstärktem Personal und neuen Musikeinlagen gegeben. Das liederliche Kleeblatt werden die Herren Hepner, Braus und Zepernick darstellen, die übrigen Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Frau Hepner, Frau Schmidt, Frl. M. und R. Normann, sowie der Herren Vagel, Klotz, Schulenberg, Farske, Tuntersheim u. s. w.

Hörbers Theater.

Im deutschen Theater in Hörbers Halle, No. 710—714 Blue Island Ave., wird am nächsten Sonntag unter der kundigen Leitung von Director Hahn das vortreffliche Volksstück „Die beiden Waisen", in vorzüglicher Uebersetzung des französischen Originales, mit brillanter Ausstattung zur Aufführung kommen. Die Titelrollen liegen in den Händen der gewandten Darstellerinnen Fräulein v. Bergere und Clara Lucas, und auch die übrigen Partien sind entsprechend gut besetzt, sodaß eine genußreiche Vorstellung zu erwarten ist.

Lehnhardts Volkstheater.

Vor ausverkauftem Hause erzielte am letzten Sonntag in Wendels Opernhaus „Der Allerweltsvetter" einen schönen Erfolg. Diesen Sonntag bietet die Direction dem Publicum eine gehaltvollere Kost, nämlich das wunderhübsche Melodrama von Friedrich: „Muttersegen", oder „Die Perle von Savoyen", mit ausgezeichneter Rollenbesetzung und glänzender Ausstattung. Die Hauptrollen werden von den Damen Heyden, Simson und Kraus und den Herren Brueck, Siepel, Lehnhardt und Jessel gegeben.

* Die elektrische Fontäne im Lincoln-Park wird heute Abend zum letzten Male während dieser Saison in Betrieb gesetzt werden. Wer das herrliche, farbenprächtige Schauspiel bisher noch nicht gesehen hat, namentlich alle Fremden, sollten diese letzte Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

Nehmt vor dem Frühstück „Bromo-Seltzer" und ihr fühlt wie neu geboren.

Ehestandsfreuden.

Ein wenig erfreuliches Bild ehelicher Leiden wird durch die drei Ehescheidungsklagen entrollt, welche gestern im Superior-Gericht eingereicht worden sind. Zu den Unglücklichen, die in der Ehe nicht das erträumte Glück gefunden haben, gehört offenbar auch Frau Lillian M. Cheevers. Am 16. Juni 1890 hatte sie in Milwaukee mit John S. Cheevers den Bund für's Leben geschlossen, bei welcher Gelegenheit sie sich Beide ewige Treue geschworen hatten. Aber mit der „ewigen" Treue hatte es eine eigenthümliche Bewandtniß. Am 30 August d. J. sah „sie" sich, wie in der Klageschrift zu lesen steht, gezwungen, ihren Mann zu verlassen, weil sie es nicht länger bei ihm aushalten konnte. Nicht genug damit, daß ihr Gatte sie grausam behandelte, nein, auch den Brodkorb wollte er ihr höher hängen, indem er am 26. August dem „Grocer" die Mittheilung machte, daß er keine Rechnungen für Waaren, die seine Frau bestellte, bezahlen würde. Aus der Ehe sind zwei Kinder, Carl und Florence, entsprossen und Frau Cheevers verlangt vom Gericht, daß die Ehe getrennt und ihr die beiden Kinder zugesprochen werden.

Elizabeth C. Schmidt verheirathete sich mit Nicholas Schmidt im Jahre 1874 in Piqua, O., und verließ ihren Mann, weil er sie, wie sie behauptet, grausam behandelte. Sie zog nach Atchison, Kansas, wohin ihr Mann ihr folgte und hier schlossen Beide wieder einen Waffenstillstand, der aber nicht lange anhielt. Der Krieg zwischen ihr und ihrem Manne brach von Neuem aus und seit dem Jahre 1888 hat Frau Schmidt von ihrem Manne getrennt gelebt. Diese Trennung soll jetzt vom Gericht durch Ehescheidung zu einer dauernden gemacht werden.

Ein höchst unglückliches Leben muß Frau Elizabeth Matthews an der Seite ihres Gatten Delaney E. Matthews geführt haben, wenn alles Das auf Thatsachen beruht, was sie in ihrer gestern im Superior-Gericht eingereichten Ehescheidungsklage vorbringt. Ihrer Darstellung zufolge, soll Herr Matthews sie eines Tages, während sie sich die Locken brannte, mit der glühend heißen Brennscheere ganz schrecklich verbrannt haben, ganz abgesehen davon, daß er sie oftmals geschlagen haben soll. Wie Frau Matthews behauptet, besitzt ihr Mann ein Vermögen von $5000 und hat ein jährliches Einkommen von $3000. Auch sie will von ihrem unzärtlichen Gatten geschieden werden.

Geistesgestört.

In Richter Browns Irrengericht sollte heute Vormittag die Verhandlung gegen David J. Marx, von No. 3658 Michigan Ave., beginnen, der vor einiger Zeit auf der Südseite eine gewaltige Sensation durch sein Attentat auf seinen Onkel Max Hart erregte. Der Letztgenannte ist ein Mitglied der bekannten Firma Hart, Schaffner und Marx, von No. 155 Market Str. Ganz unerwarteter Weise zog Marx eines Tages seinen Revolver und schoß auf seinen Onkel eine Kugel ab, ohne allerdings zu treffen. Nach Ansicht eines Arztes ist Marx geistesgestört und zwar soll seine Krankheit auf einen Sonnenstich zurückzuführen sein.

Später. — Marx ist dem Irrenasyl überwiesen worden.

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Briefkasten.

Adolf Sch. 381. — Schön, wenn Sie zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in unsere Local-Redaction kommen wollen, so können wir Ihnen voraussichtlich behilflich sein.

Ernst Braun, Stuttgart. — Wenden Sie sich einmal an die hiesigen Firmen „Keppel & Hundsberger", Nr. 52 Clark Straße, und „Stevens & Co.", Nr. 69 Dearborn Str.

Berthold Pl. — Keine Idee, wenn der Geheimrath nicht besonders eingeladen ist, so bleibt er ebensogut draußen, wie die anderen Sterblichen.

Frank H. — 883. — Können nicht dienen.

J. Sch. — Der von Ihnen genannte Orden ist uns unbekannt. Vielleicht haben Sie den Namen nicht richtig angegeben. Wenn Sie sich an eine Loge des Katholischen Förster-Ordens wenden, erhalten Sie vielleicht die gewünschte Auskunft.

H. Sch. — Im Deutschen Hause befinden sich zwei größere Uhren. Die eine steht unten, südlich von der Capelle, und die andere auf der östlichen Gallerie. Letztere ist wahrscheinlich die Thurmuhr, welche Sie meinen. Außerdem finden Sie eine große Uhr in der Abtheilung der deutschen Electro-Techniker, nordöstliche Ecke auf der Gallerie des Electricitätsgebäudes.

John L. — Der von der deutschen Regierung zur Untersuchung Militärpflichtiger bevollmächtigte Arzt ist Herr Dr. Paul Wolker. Derselbe wohnt zur Zeit im Hause Nr. 2459 Prairie Avenue, siedelt aber am 1. November nach Nr. 435 Centre Str. (Nordseite) über. Die ärztlichen Untersuchungen finden jeden ersten Samstag im Monat statt, und zwar im Zimmer 501 des Kedzie Building, Nr. 120—122 Randolph Straße (deutsches Consulat). Die Sprechstunden beginnen um 2 Uhr Nachmittags, und zwar hat der zu Untersuchende die Kosten zu tragen.

Herbert Sch. — Auch für Sie gilt die vorstehend gegebene Auskunft betreffs der Untersuchung Militärpflichtiger.

Bei sitzender Lebensweise, und wenn man wenig Bewegung hat, sollte man stets Dr. Pierce's Pleasant Pellets bei sich haben. Sie kuriren Hartleibigkeit positiv und auf die Dauer. Ein winziges, verzuckertes Pillchen schafft leichten Stuhlgang und regulirt die Maschine. Es sind die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden Dinger, welche in ganz naturgemäßer Weise wirken und auf welche keine Reaction folgt. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und mit dem Magen oder Darmkanal zusammenhängenden Unpäßlichkeiten werden durch sie verhütet, beseitigt und kurirt.

Schnupfen (das bekannte „Kalt im Kopf") wird schnell kurirt durch Dr. Sage's Catarrh Remedy. Dasselbe gilt für katarrhalisches Kopfweh und alle durch Katarrh verursachten Zustände, — und natürlich auch für Katarrh selbst. Die Eigenthümer offeriren $500 für irgend einen Fall, den sie nicht kuriren können.

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen **Stadtlotten in Hanson Park,** zwischen Humboldt Park und Galewood, nur 6¼ **Meilen** vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm.

von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.;** blos **20 Minuten** Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer.

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.,** und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — Freitickets sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Nur noch wenige Lotten übrig in unserer schönen

BLUE ISLAND PARK ADDITION.

Bis zum 17. d. M. gilt noch der außerordentlich niedrige Preis von

$375.00 die Lot.

Dies ist, wenn man die günstige Lage in Betracht zieht, **wenigstens um die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte billiger** als irgend welche andere Lotten in unserer Nachbarschaft. Wir sind nur **10 Minuten** entfernt von den **New Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn-Werkstätten,** den großen **West Pullman Fabriken,** den **Pucington Brickyards,** den **Kupfer-Schmelzwerken,** die alle zusammen zwischen **7—8000 Männer und Frauen beschäftigen.**

Es zu sehen, heißt sich zu überzeugen. Keine andere Kapitalanlage kann Euch solchen Nutzen bringen als diese, denn wegen der neuen Entwickelungen wird jede einzelne Lot in weniger als Jahresfrist das Doppelte werth sein, als was wir heute dafür verlangen.

Frei-Excursionen täglich u. Sonntags

wozu Tickets in unserer Office zu haben sind, oder schreibt und wir werden Euch so viele Tickets schicken wie Ihr wollt.

Unsere Sonntagszüge gehen ab vom Chicago, Rock Island & Pacific-Bahnhof, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., **um 1 Uhr 15 Nachm.** — Züge halten an 22. Str., 31. Str., 39. Str., 51. Str. und Englewood. — Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn Str., Zimmer 425, Unity Building.

Wegen Unterschlagung verhaftet.

Der Briefträger Frank Horn ist am gestrigen Tage von Postinspector Fleming verhaftet worden und zwar unter der Anklage, eine auf $50 lautende Anweisung für Frau R. Hughes, No. 173 22. Str. wohnhaft, unterschlagen zu haben. Schon seit längerer Zeit hatte Postinspector Fleming Verdacht, daß Horn die Unterschlagung begangen, und seine Nachforschungen bestärkten diesen Verdacht in solchem Maße, daß er gestern Morgen zur Verhaftung des genannten Briefträgers schritt.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Jessie Mod gegen Robert James Mod, wegen grausamer Behandlung; Mamie F. gegen Charles F. Otis, wegen Ehebruchs; Augusta G. gegen Arnold Gruger, wegen Ehebruchs; Lizzie gegen Ferdinand F. Newman, wegen grausamer Behandlung; Lavinia G. gegen Oscar C. Calkins, wegen grausamer Behandlung; Susanna C. gegen William Cobb, wegen Verlassens; William A. gegen Maggie King, wegen Verlassens; George F. gegen Elisabeth Strickler, wegen grausamer Behandlung. — Das folgende Dekret wurde bewilligt: Hannah von Henry N. Schiwaz, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Peterson, Mary Sheey, 25, 25.
John Brittner, Katie Cheeseman, 27, 23.
George Ward, Carrie Chambers, 21, 19.
Frank Smith, Maggie Phelps, 23, 23.
Hermann Michael, Frederike Lipson, 27, 24.
Edward Jennings, Annie Turpie, 30, 26.
Frank Cohen, Francisla Fischbein, 22, 20.
August Machell, Augusta Nagel, 24, 22.
Frank Bishop, Maud Flannigan, 25, 21.
Edward Forst, Rose Kotar, 21, 18.
Wilhelm Jagna, Sophia Harms, 40, 37.
Frank Raible, Philomene Hellstern, 29, 23.
De Witt Davidson, Seita Robinson, 25, 25.
Wm. Randolph, Edmunda Taylor, 29, 24.
Wm. Soune, Annie Cloffet, 31, 25.
Wm. Lietz, Minnie Vogt, 33, 25.
Martin Cussens, Nellie Sullivan, 25, 27.
Thomas Ingram, Mamie Wells, 30, 28.
Wm. Sayert, Helene Triechert, 23, 20.
Pierre Roy, Jr., Anna Koeppen, 24, 18.
Edward Secher, Cäcilie Kittmann, 25, 19.
Carl Lamanski, Ida Ritz, 49, 20.
James Cockbioura, Bertha Henderson, 33, 20.
Wm. Klein, Mattie Meyers, 22, 16.
Louis Meneziuski, Johanna Groth, 24, 18.
Eugene Weitgren, Minnie Gruitz, 23, 19.
Luke McGuire, Mary Sullivan, 30, 24.
Jacob Junker, Susie Marl, 22, 28.
Frank Tobie, Annie Grant, 33, 32.
Benjamin Blum, Bertha Abrahams, 29, 18.
Thomas Trayne, Mary Kennedy, 32, 32.
Abner Griffith, Lydia Riely, 55, 50.
James Washurst, jr., Lydia Schreiber, 29, 23.
Victor Rosbuch, Rudey Smith, 30, 30.
Charles Tegtmeier, Sophie Orter, 21, 21.
Henry Olson, Anna Jensen, 22, 22.
Joseph McElroy, Carrie Ozie, 26, 26.
Robert Crissy, Agnes Moore, 31, 24.
Moses Smith, Mamie Wilson, 24, 20.
Alfred Marlois, Jeanne Jaffet, 42, 26.
Nicolas Steffen, Margarethe Zenner, 30, 30.
John Boise, Augusta Lange, 21, 30.
Louis Oebring, Anna Müller, 33, 23.
Rudolph Ringmeier, Della Fields, 25, 23.
Charles Julieen, Daisey Ann Baulo, 25, 21.
Jacob Sturinski, Victoria Kusawska, 27, 19.
Samuel Sevia, Sarah Willes, 21, 19.
Hermann Pilsich, Therese Pett, 34, 27.
Bernhard Schindler, Therese Schindler, 27, 24.
Francis Redmond, Harrietta Dwuby, 34, 27.
Henry McKowen, Ellen Grable, 26, 24.
Thomas Belschner, Minnie Parker, 36, 32.
Carl Carlson, Clara Malmberg, 22, 26.
Fred. Brottermann, Emma Rind, 23, 19.
David Hulfisch, Lou Wagener, 21, 21.
Hermann Horn, Marie Müller, 23, 18.
William Preston, Josephine Lawrence, 25, 19.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Charlotte Crede, Nr. 485 Ashland Blvd., 72 J.
Anna Janicht, Nr. 17 „A" Str., 5 J. 11 M.
Louis Neumeyer, Grobdale, 7 M.
Eduard Pregler, Elston und Hoffmann Ave., 4 J.
Patrick Jordan, Nr. 227 W. 19. Str., 13 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: B. J. Casey, 3stöck. Brick-Barn und Schuppen, 18 und 22 Ferdinand Str., veranschlagt auf $250; Wolf, Sayler & Heller, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 68 N. Peoria Str., $6000; Frank Safa, 3stöck. Brick-Hinterandau mit Basement, 641 18. Str., $1000; Bachau Frust, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 37 Utica Str., $5 0; L. Zagieck, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 1647 12. Str., $8300; B. Hera, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 3558 Vermont Ave., $2,0 0.

Marktbericht.

Chicago, den 26. October 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel
Sellerie, 15—25c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 55—60c per Buschel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Buschel.
Kohl, $1.00—$1.25 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 8—9c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 27—28c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—11c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1. Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2. $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2. 30—31c. Nr. 3. 29—30c.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 B	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 A	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 A	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.25 A	6.45 A
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Petrols	4.10 N	10.25 B
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Havana, Decatur	10.30 A	2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 A	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	5.5 A	10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

*Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.30 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	$ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. ‡Sonnt. ausg. §Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York	*10.00 B	*4.10 N
New York & Boston	*2.00 N	*7.55 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
Huntington Accommodation	*4.40 N	*9.40 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.25 B

*Täglich.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 7.00 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 B
	*10.45 N	*10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	* 7.15 B
	‡10.45 N	†10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 5.00 N	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. ‡Samst. ausg. §Montag ausg. Sonnt. u. Mont.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 3.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.00 PM	* 7.00 AM
St. Louis Limited	* 9.00 AM	* 7.00 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	* 7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.00 PM	* 7.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	* 9.20 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Danville, Post und Passagier	* 7.02 B	* 2.40 N
Terre Haute und Evansville	* 8.00 B	* 1.15 N
Terre Haute und Danville Pass.	* 3.00 N	* 9.50 B
Nashville & Atlanta Limited	* 5.00 N	* 8.55 B
Terre Haute & Evansville	* 5.00 N	* 8.50 B

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Wieder verfassungswidrig.

Es scheint das Schicksal aller „arbeiterfreundlichen" Gesetze im Staate Illinois zu sein, daß sie vom Obergerichte als verfassungswidrig umgestoßen werden. Dies erklärt sich zum Theil durch ihre Entstehungsgeschichte. Irgend ein Arbeiterverband, der viele Wahlstimmen zu beeinflussen vorgibt, stellt an die Legislatur eine Forderung. Man wagt nicht, ihn rundweg abzuweisen, selbst wenn die Forderung durchaus unbillig sein sollte, aber man macht ein Gesetz, das entweder ganz zwecklos, oder voller Formfehler ist. Die Arbeiter zu belehren, fällt den Politikern gar nicht ein. Es ist ja viel leichter, sie hinter's Licht zu führen.

Ein Gesetz dieser Gattung wurde von der letzten Legislatur angenommen. Es verfügt, daß die „Corporationen" im Staate Illinois ihren Arbeitern den Lohn allwöchentlich auszahlen sollen, statt sie viele Wochen oder Monate warten zu lassen. Zugleich aber nimmt es die Eisenbahn-Gesellschaften von dieser Bestimmung aus, weil dieselben angeblich nicht im Stande sind, die „Pay Car" jede Woche an die vielen verschiedenen und oft weit von einander entfernten Zahlstationen zu schicken. Auf der anderen Seite wird keine Ausnahme zu Gunsten derjenigen Corporationen gemacht, die ein wirklich freies Uebereinkommen mit ihren Arbeitern zu treffen wünschen. Die Art und Weise der Lohnauszahlung darf nicht contractlich zwischen Unternehmern und Arbeitern vereinbart werden, auch wenn die Arbeiter selbst dies wünschen sollten.

Auf Grund dieser Mängel hat das Obergericht erklärt, daß das Lohnzahlungs-Gesetz gegen die Verfassung des Staates Illinois verstößt. Es kommt vor, sagt der Gerichtshof, daß eine Corporation sich genöthigt sieht, den Betrieb ganz einzustellen, weil sie vorübergehend in Geldverlegenheit ist. Würde ihr gestattet werden, den Arbeitern mit deren Zustimmung eine Zeit lang einen Theil ihres Lohnes vorzuenthalten und die Rückstände später zu bezahlen, so könnte sie ihre Thätigkeit fortsetzen. Indem nun die Arbeiter des Rechtes beraubt werden, zu einem solchen Plane ihre freiwillige Zustimmung zu geben, wird ihnen thatsächlich die Befugniß zur Abschließung eines Contractes entzogen, welche verfassungsmäßig jedem volljährigen Bürger zusteht. Auch ist es verfassungswidrig, einigen Corporationen zu verbieten, was anderen erlaubt ist. Das in Rede stehende Gesetz kann also nicht vollstreckt werden.

Da jeder einigermaßen unterrichtete Advokat den Arbeitern hätte voraussagen können, daß das Lohnzahlungs-Gesetz an den vom Obergericht hervorgehobenen Mängeln werde scheitern müssen, und da die Presse auf letztere seinerzeit aufmerksam gemacht hat, so gibt es keine Entschuldigung für die Herren, die für dieses fehlerhafte Machwerk verantwortlich sind. Der Gedanke, die Arbeiter gegen eine willkürliche Vorenthaltung ihres ehrlich verdienten Lohnes zu schützen, ist an und für sich ganz richtig. Wenn im Voraus nichts Anderes ausbedungen worden ist, so sollte jeder Unternehmer, gleichviel ob sein Geschäft incorporirt ist oder nicht, zur wöchentlichen Lohnzahlung verpflichtet sein. Es geht aber nicht an, die Arbeiter allesammt als unmündige Kinder zu behandeln, denen der zur Abschließung eines Contractes nöthige Verstand noch nicht zugetraut werden kann. Die Bevormundung wird dadurch nicht weniger anstößig, daß sie in guter Absicht ausgeübt wird.

Ob es sich empfehlen würde, das Gesetz in verbesserter Form von Neuem zu erlassen, mag vorläufig dahingestellt bleiben. Im Allgemeinen sind wohl die Arbeiterverbände stark genug, die wöchentliche Lohnzahlung durchzusetzen, zumal die öffentliche Meinung in diesem Punkte ganz auf ihrer Seite steht.

Unehrlichkeit aus Mitleid.

Unter den Demagogen im amerikanischen Congresse gibt es Leute, die nach ihrer Versicherung am liebsten Leder stehlen möchten, um den Armen Schuhe daraus zu machen. Doch läuft ihnen in der frommen Zerstreutheit mitunter eine kleine Verwechslung unter. Sie stehlen nämlich den armen Leuten das Leder, um Schuhe für die Reichen daraus zu machen.

Der Abgeordnete Bailey aus Texas beschwert sich darüber, daß die neue Bankerottbill keinem Schuldner gestatten will, einzelne Gläubiger zu „bevorzugen." Was dieses Wort zu bedeuten hat, kann nach den bisherigen Erfahrungen wohl nicht mehr zweifelhaft sein. Auf gut Deutsch gesagt, werden die eigentlichen Gläubiger beschwindelt, und das vorhandene Vermögen wird auf nahe Verwandte oder Freunde des angeblich zahlungsunfähigen Geschäftsmannes „überschrieben." Dieser Gaunerei kann offenbar nur dadurch ein Ende gemacht werden, daß die Masse zu Gunsten aller Gläubiger verwaltet, und jeder derselben gleichmäßig behandelt wird. Können nur 50 Procent der Gesammtschulden bezahlt werden, so sollte nicht ein Gläubiger sein ganzes Guthaben zurückerhalten, und die anderen keinen Cent, sondern es sollte eben Jeder mit der Hälfte abgefunden werden. Ein Geschäftsmann, der wirklich nur Unglück gehabt hat und sich seinen guten Namen erhalten will, wird auch gar nicht anders verfahren wollen. Er weiß, daß das Geld, welches er geborgt hat, nicht ihm gehört, daß es ihm also auch nicht zusteht über dasselbe wie über sein Eigenthum zu verfügen. Da der eine Gläubiger nicht bevorzugt werden kann, ohne daß der andere benachtheiligt wird, so läuft die Bevorzugung einfach darauf hinaus, daß der Peter bestohlen wird, damit der Paul bezahlt werden kann.

Doch der Volksfreund Bailey aus Texas „setzt den Fall", daß ein Mann gleichzeitig einem Millionär und einer armen Wittwe etwas schuldig ist. Soll dann der Schuldner nicht das Recht haben, die arme Wittwe zu befriedigen und den Millionär leer ausgehen zu lassen? Das klingt sehr edel, und ist doch nur ein ganz erbärmlicher Trugschluß. Denn darf der Schuldner die Gläubiger auswählen, die er befriedigen will, so wird in vielen, wenn nicht in den meisten Fällen seine Wahl diejenigen Gläubiger treffen, die ihm in Zukunft wieder nützlich sein können. Er wird also wahrscheinlich die arme Wittwe sitzen lassen, von der er keinen Credit mehr zu erwarten hat, und wird sich mit dem Millionär abfinden, an dessen Gunst ihm viel gelegen sein muß.

Die Gesetzgebung sollte stets dem Grundsatze huldigen: Gleiches Recht für Alle. Sowie sie anfängt, einen Unterschied zwischen Hoch und Niedrig, Reich und Arm zu machen, öffnet sie der Willkür die Thüre. Denn der Richter kann ja dann ein ungerechtes Urtheil mit dem Vorwande rechtfertigen, daß er geglaubt habe, eine menschenfreundliche Handlung zu begehen. Wenn alle Menschen gut und ehrlich wären, so würde man der Gesetze und Gerichte überhaupt nicht bedürfen. Da aber das Millenium leider noch nicht begonnen hat, so muß in erster Reihe der Niedertracht, Hinterlist und Tücke vorgebaut werden. Dies kann nur durch Gesetze geschehen, die nach allen Richtungen hin gleichmäßig wirken.

Südamerikanischer Weizen.

Die außerordentlich rasche Entwickelung, welche die Weizenproduction in der argentinischen Republik zu verzeichnen hat, fordert die Beachtung aller Länder heraus, welche Weizen exportiren. Vor dreizehn Jahren producirte Argentinien nicht genug für den eigenen Bedarf. Noch im Jahre 1880 betrug die Einfuhr dieses Landes 6,000,000 Bushels. In diesem Jahre nun wurde dort nicht nur so viel erzeugt, um den eigenen Bedarf vollständig zu decken, sondern es blieb auch noch der verhältnißmäßig ansehnliche Ueberschuß von 38,000,000 Bushels, wovon in den ersten acht Monaten dieses Jahres schon 28,944,000 Bushels exportirt wurden.

Einer der britischen Consuln in der argentinischen Republik hat kürzlich nach London berichtet, daß der argentinische Weizen, wenn er in Europa für 70 Cents per Bushel verkauft würde, noch einen Nutzen von 13 Cents per Bushel abwerfe. Dieser Berechnung liegt ein Erträgniß von 15 Bushels per Acre zu Grunde. Was am meisten Berücksichtigung verdient, ist die Thatsache, daß nur ungefähr der zwanzigste Theil des für Weizenbau geeigneten Areals bis jetzt bebaut ist.

In dem jetzigen Jahr dürfte der Export Argentiniens 35,000,000 Bushels erreichen. Das ist nun an und für sich nicht viel. Die Ver. Staaten haben in den letzten vierthalb Monaten allein mehr als noch einmal so viel exportirt und in den zwei letztvergangenen Jahren exportirten sie 192,000,000 000 und beziehentlich 792,000,000 Bushels. Die Gefahr eines den Ver. Staaten erwachsenden Concurrenten in der Weizenausfuhr liegt in der Möglichkeit der Vermehrung des bebauten Areals.

Wenn es sich bewahrheitet, daß die Weizenpreise in Europa hoch genug sind, um argentinische Weizenpflanzer zu vermehrtem Anbau von Weizenland zu ermuthigen, dürfte schon im nächsten Jahre ein bedeutend größerer Ueberschuß für Ausfuhrzwecke zur Verfügung stehen und möglicher Weise auch schon auf die Marktpreise Einfluß ausüben.

Lokalbericht.

Bedauerlicher Unglücksfall.

Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern Abend ein Eisenbahn-Angestellter, Namens David Walter Hart aus Dodge City, Kans., während er auf einem elektrischen Straßenbahnwagen die Stoney Island Av. entlang fuhr. Bei einer scharfen Biegung, die der Zug auf einer Schleife machte, verlor Hart seinen Halt, stürzte auf das Straßenpflaster und gerieth unter die Räder, welche ihm das linke Bein vollständig zermalmten. Er wurde nach dem Mercy Hospital befördert, wo das verletzte Glied amputirt werden mußte. Der Verunglückte ist 45 Jahre alt und verheirathet. Er wohnte hier im Park View Hotel.

Neun Polizisten entlassen.

Nicht weniger als neun Patrolmänner sind gestern vom Polizeichef Brennan aus dem Polizeidienst entlassen worden; außerdem wurde Sergeant Wallace M. Day zum Patrolmann degradirt, weil er Berichte über gestohlene Sachen zurückbehalten und nicht an seinen Vorgesetzten weitergegeben hat. Ungebührliches Betragen, Vernachlässigung des Dienstes und Trunksucht sind die Hauptentlassungsgründe in dem Falle der neun Polizisten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Lake Str.-Hochbahn.

Richter Brentano wird wahrscheinlich morgen seine Entscheidung abgeben.

Heute Vormittag fand die erste Probefahrt über die Lake Str.-Hochbahn-Brücke statt, nachdem die Arbeit auf der betr. Strecke gegen Mitternacht vollendet war. Am nächsten Montag wird, wie bereits gestern berichtet wurde, ein Probezug über die ganze Linie bis zur Endstation fahren. Zahlreiche Einladungen zur Theilnahme an dieser Fahrt sind gestern erlassen worden.

Superintendent Hedley hat während des gestrigen Tages eine große Zahl von Applicationen für Anstellungen als Ingenieure, Heizer und Wächter geprüft. Weitere Bewerbungen werden, wenigstens vorläufig, keine Berücksichtigung finden, da bereits hinreichend Angestellte vorhanden sind. Die Wächter sollen eine Uniform aus blauem Tuch erhalten, welche dem Anzuge eines Polizisten sehr ähnlich ist. Die Mützen gleichen der Kopfbedeckung, die von den Feuerwehrleuten getragen wird. Die Billette sind von blauer Farbe. Sobald der Betrieb auf der Linie begonnen hat, sollen elf Stationen eröffnet werden. Mit Bezug auf das Quo Warranto-Verfahren verlautet, daß Richter Brentano morgen seine Entscheidung abgeben wird. Die Verzögerung war durch Abwesenheit des General-Anwaltes Moloney, der erst im Laufe des heutigen Tages von Springfield zurückkehren wird, veranlaßt worden.

Aus dem Irrengericht.

Unter den Geisteskranken, welche gestern dem Irrenrichter vorgeführt wurden, befand sich auch der Irländer William Farrell, ein Küfer, dessen Familie in dem Hause No. 4634 Laflin Str. wohnt.

Vor einiger Zeit kam Farrell eines Abends scheinbar sinnlos betrunken nach Hause. Als er durch die Thür trat, begrüßte er seine Frau mit den Worten: „Ich bin ohne Zweifel ein schönerer Kerl als Jim Corbett, und Du müßtest das wissen. Ihr trachtet mir jedoch nach dem Leben, weil ich Euch nicht mehr gut genug bin. Ich will Euch einmal etwas zeigen."—Mit diesen Worten begann er alles, was in seinen Bereich kam, kurz und klein zu schlagen. Während er dies that, kam sein vierjähriges Söhnchen in's Zimmer. Als Farrell den Knaben sah, ergriff er ihn, öffnete ein Fenster und war gerade daran, das Kind hinabzuwerfen, als es ihm von der Mutter entrissen wurde. Letztere eilte jetzt auf die Straße und rief die Polizei, welche Farrell in Haft nahm.

Man verwies ihn zunächst wegen Mordangriffs an die Großgeschworenen, doch während seines Aufenthaltes im County-Gefängniß stellte es sich heraus, daß er geisteskrank war. Er wurde gestern nach der Anstalt in Kankakee gesandt.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Das unvorsichtige Spielen mit Feuerwaffen hat wiederum zu einem bösen Unfalle Veranlassung gegeben. Zwei etwa 14jährige Knaben, Namens Thomas Shea und George Meyers, beide an der Ada Str. wohnhaft, hatten sich gestern Nachmittag einen Revolver zu verschaffen gewußt, mit dem sie allerlei Unfug trieben. Plötzlich entlud sich die Waffe. Thomas Shea stürzte tödtlich getroffen zu Boden. Er fand Aufnahme im County Hospital, wo sein Ableben stündlich erwartet wird. Die Kugel hatte die Lunge durchbohrt. George Meyers, der den Revolver zur Zeit des Unfalles in der Hand hatte, wurde verhaftet und wird solange festgehalten werden, bis das Resultat der Verletzung bekannt ist.

Auf die Straße geschleudert.

Durch die Unvorsichtigkeit des Greifwagenführers erhielt gestern Abend, kurz vor acht Uhr, an der Kreuzung von Lincoln und Wrightwood Ave., ein Cabelbahnzug einen so gewaltigen Ruck, daß zwei Passagiere auf das Straßenpflaster herabgeschleudert wurden. Der Arbeiter Arthur Richelsohn, wohnhaft No. 571 Lincoln Ave., erlitt dabei schwere Contusionen am ganzen Körper. Er fand Aufnahme im deutschen Hospital. Glücklicher war John Flannigan von No. 1213 Wrighwood Ave., der mit einer Verletzung im Gesicht davonkam.

$3 werth von Hoods

Heilte, wo Andere erfolglos waren

Mr. N. J. McCoun

„Ich hatte einen Ausbruch von Psoriasis oder Salzfluß auf meinem linken Bein und Arm. Ich wurde von sieben Aerzten ohne Erfolg behandelt. Schließlich wurde ich überredet, Hoods Sarsaparilla zu versuchen. Nach dem Gebrauch von 1½ Flaschen sah ich den Nutzen. Jetzt habe ich die dritte Flasche leer und bin vollständig geheilt. Ich hatte mehr Nutzen

Hoods Sarsaparilla heilt.

von drei Dollars werth von Hoods Sarsaparilla als von den hunderten von Dollars, die ich für Aerzte und Medizinen ausgegeben." N. J. McCoun, Kingsley, Iowa.

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Biliösität, Jaundice, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen. 25c.

In großer Noth.

Die Mannschaft des Lebensrettungsbootes im Kampfe mit den Wellen.

Die „Abendpost" hat bereits gestern ausführlich über Rettung zweier Fischer, welche mit ihrem Boote „Blackhawk" etwa eine halbe Meile vom Ufer entfernt Schiffbruch gelitten hatten, durch die Lebensrettungs-Station berichtet. Der Mannschaft des Rettungsbootes, bestehend aus Jaron Pratton, Mike Grinnell, Alfred Nelson, Pete Carlson, Ben Carlson, Oscar Wilkinson und B. B. Ludwig, war es jedoch nicht möglich, bei dem furchtbaren Unwetter sofort das Ufer zu erreichen. Die wackeren Leute sahen sich genöthigt mit ihrem Fahrzeug weiter in den See hinaus zu fahren und das Nachlassen des Sturmes abzuwarten. Erst nach fünfstündigem harten Kampfe, und unter beständiger Lebensgefahr, gelang es ihnen, South Evanston gegenüber, sich der Küste zu nähern. Das Boot stieß auf die Felsen auf, und die Insassen sahen sich gezwungen schwimmend die Küste zu erreichen. Sie waren von der Anstrengung vollständig erschöpft und werden sicherlich die Fahrt so bald nicht vergessen. Von dem Fischerboote „Blackhawk" ist nichts als die Sparren übrig geblieben.

* Stimmt für den Deutschen George K. Blanke als Richter für Superior Court. anz

Preisgekrönt Auf jeder Internationalen, Industrie- oder Staats-Ausstellung, in Amerika so wohl wie in fremden Ländern, wo

St. Jakobs Oel

ausgestellt wurde, hat es jedesmal die höchsten Diplome als das beste Mittel zur Heilung von Schmerzen erhalten und zwar auf der

New Zealand Ausstellung, 1882.
Calcutta Ausstellung, 1883-84.
Cincinnati Gewerbliche Ausstellung, 1884.
California Staats-Ausstellung, 1884.
Louisville, Ky., Ausstellung, 1884.
Maryland Staats-Ausstellung, 1884.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter Anna Janicht nach kurzem Leiden im Alter von 5 Jahren und 11 Monaten am Donnerstag Morgen um 4 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. October 1893, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, Nr. 17 „A" Str., nach dem Rosehill-Kirchhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Wilhelm und Johanna Janicht, und Kinder. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin im Alter von 32 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden am Mittwoch Abend 9 Uhr im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 215 W. 13. Str., aus. Der trauernde Gatte,

August Kastilahn, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger Sohn Wilie im Alter von 11 Jahren nach schwerem Leiden am Donnerstag, den 26. October, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. October, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 75 Larrabee Str., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern,

Josef und Ina Morlock, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater John Boede am 26. Oct. im Alter von 34 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 193 W. 13. Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde hinterbliebene Gattin,

Katherine Boede, nebst Kind.

Todes-Anzeige.

Gestorben: Stella Romanus, geliebte Tochter von Franz und Emilie Romanus, im Alter von 1½ Jahren. Beerdigung findet statt Sonntag, den 29. Oct. 1893, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 845 N. Lincoln Str., nach Graceland.

Franz und Emilie Romanus. fsa

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig

Sonntag, den 29. October 1893:
7. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.

Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Sonntag, den 29. Oct.:

Apollo-Theater:
Durchgegangene Weiber.
Aurora Turnhalle:
Der russische Jude. (The Bells.)
Müllers Halle:
Unsere Don Juans. frsa

Großes Concert und Ball

zum Benefit für Gustav Friedrich unter gefälliger Mitwirkung des „Liederkranz der K. & L. of H.", am Samstag, den 28. October 1893, in Wendels Halle, 1504 und 1506 Milwaukee Ave. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr. Tickets 25c @ Person. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Das Comite.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Das deutsche Dorf
MIDWAY PLAISANCE.

Drei große Militär-
Doppel-Concerte,
Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH.
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum — Waffensammlung. — Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen.
Die letzten fünf Tage.
Buffalo Bill's Tag
und positiv letzte Vorstellung
Dienstag, den 31. October.

Und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschl.), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenste, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bei regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Züge von allen Eisenbahnen.

Der [Schlüssel] zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn"
oder „Custers letzter Angriff."
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c.
Reservirte Sitze 25c und 50c extra. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vorstellungen täglich um 2, 3 und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends. —fr
Eintritt: 50c.—Restaurant mit populären Preisen.

Milwaukee
und
$1.00.
Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
„CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock. —31oc
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

$50,000 werth
Guter Hotel-Möbeln
im Auctionsverkauf.
Beginnend Montag Morgen, den 30. Oct., Morgens 10 Uhr,
verkaufen wir im MARQUETTE HOTEL, Ecke Adams und Dearborn Str., die
Einrichtung von 300 Zimmern
— als: —
Möbel, Teppiche, Haar-Matratzen, gutes Bettzeug, Leinenzeug für Betten,
u. s. w., u. s. w., ferner
Bar- und Office-Einrichtung, einen großen Geldschrank, usw., usw.
ELISON, FLERSHEIM & CO.,
Auctionatoren. mdoff

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 8imzlj

Passage-Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. Ljalj

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. Noc,1m

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf den Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Struggle of Life.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—A Parlor Match.
Hooleys Theater—Coquelin—Hading.
Marlowe Theater (Englewood)—The Voodoo.
McVickers Theater—Brother John.
Schiller Theater—Lady Windermeres Fan.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—Ole Olson.

Neue Nachfrage nach amerikanischem Flachs.

Schon in seinem (in der „Abendpost" damals veröffentlichten) Septemberbericht hat der Generalconsul der Ver. Staaten in Frankfurt a. M., Herr Frank H. Mason, auf verschiedene in Folge des deutsch-russischen Zollkrieges für Amerika sich bietende Absatzgelegenheiten aufmerksam gemacht. In seinem letzten Bericht nun, der unter dem soeben erschienen Octoberheft der Conularberichte enthalten ist, weist Herr Mason auf ein damals nicht erwähntes Product hin, für welches sich in Deutschland ein sehr beachtenswerthes Absatzfeld zu eröffnen scheint.

Der Consul schreibt: „Die deutschen Flachsspinner sind allgemein und sehr ernstlich zu der Ueberzeugung gelangt, die Zukunft ihrer Industrie erheische es gebieterisch, daß Deutschland von Rußland als Bezugsquelle des Rohmaterials sich vollständig unabhängig mache und darum neue Verbindungen anzuknüpfen habe. Man erinnert sich in Deutschland sehr wohl, mit welcher Promptheit Amerika mit seinem Roggen und Weizen zur Hand war, als im Jahre 1891 die Lieferung dieser Producte aus Rußland abgeschnitten wurde und blickt nun wieder auf Amerika, von dort Abhilfe aus einer immer bedränglicher werdenden Situation erwartend."

Von den 60,691 Tons Flachsfasern, die im Jahre 1892 in den Flachsspinnreien Deutschlands verarbeitet wurden, waren 55,459 Tons aus Rußland importirt. Die russischen Staatsleute wissen, daß Deutschlands Spinnereien in Beiehung auf Erlangung ihres Rohmaterials von Rußland abhängig sind. Da nun Deutschland dieses Rohmaterial zollfrei einläßt, so ist Gefahr vorhanden, daß Rußland einen Ausfuhrzoll auf Flachs erhebt. Aber selbst wenn dies nicht der Fall sein sollte, wollen die deutschen Flachsspinnereien nicht mehr von Rußland abhängig sein.

In den Ver. Staaten wird viel Flachs für Samengewinnung angepflanzt. Die faserhaltigen Stengel werden fortgeworfen und, nachdem sie verfault sind, als Dünger verwendet. Der Marktwerth der Flachsfaser richtet sich nach der Länge, Weichheit, Seidenartigkeit und Farbe der Faser. Ob die amerikanische Flachsfaser für die Garnfabrikation eben so geeignet ist, wie die russische, muß erst noch durch Versuche festgestellt werden. Sachverständige glauben, daß dies der Fall sei. Wenn also der amerikanische Exporteur durch seinen eigenen Agenten mit Hilfe von Mustern die Verkäuflichkeit seines Flachses erproben lassen will, so steht der Weg dazu geebnet, die Gelegenheit ist reif. Die deutschen Spinnereien wollen nicht durch Unterhändler, sondern direct kaufen. Wenn ein amerikanischer Exporteur oder mehrere den Versuch machen wollen, ihre Waare prüfen zu lassen, so werden sie dabei keine weiteren Auslagen haben, als die Kosten ihrer Muster und das Porto für dieselben. Sie mögen ihre Muster mit Preisangabe und Verkaufsbedingungen an Mr. Heinrich Zeiß, Liebfrauen Straße 6, Frankfurt a. M., (Frankfort on the Main) senden, der sie ohne weitere Kostenberechnung den bedeutenden Spinnereien Deutschlands vorlegen wird. Herr Zeiß ist weder ein Spinner noch ein Händler mit Rohflachs, sondern ein Händler mit Leinengarn. Er ist also direct dabei interessirt, die Leinenindustrie von dem russischen Rohmaterial unabhängig zu machen.

Eine wichtige Entscheidung des Oberbundesgerichts.

Die Denver und Rio Grande Eisenbahn war von unserer Bundesregierung verklagt worden, weil sie zum Bau einer Zweiglinie Bauholz und Steine aus Bundesländereien benutzt hatte.

Sie berief sich dabei auf ihren Charter, in demselben war ihr nämlich Kraft einer Bewilligung des Congresses erlaubt worden, zur Vollendung ihres Baues Materialien aus den benachbarten öffentlichen Ländereien zu benutzen.

Anfangs hatte sie sich an den Wortlaut gehalten und hatte nur die Wälder und Steinbrüche derjenigen Distrikte benutzt, durch welche die zu erbauende Linie unmittelbar führte.

Später aber war sie etwas anmaßender geworden und hatte in einem Theile des Staates Colorado Holz geschlagen, um es in einem anderen weit entfernten Theil zu benutzen.

Wegen dieses Uebergriffs hatte die Administration sie durch den Generalanwalt vor dem zuständigen Bundesgerichte verklagen lassen.

Das Gericht entschied indessen zu Gunsten der Eisenbahn, weil der Zweck der Bewilligung ja die Förderung des Baues im Allgemeinen gewesen sei.

Hiergegen appellirte der Generalanwalt an das Oberbundesgericht. Aber das Oberbundesgericht hat die Entscheidung der unteren Instanz dieser Tage bestätigt.

Hoffentlich lassen unsere Volksabgeordneten die aus diesem Proceß und seiner Entscheidung sich ergebende Lehre nicht unbeachtet und werden in Zukunft Gesellschaften, die Eisenbahnen bauen wollen, zwingen, dies mit ihren eigenen Gelder zu thun, statt, wie bisher so oft mit Bundes-Subventionen und mit Hilfe aller möglichen und beinahe unmöglichen Vergünstigungen. Die Unverschämtheit, welche solche Corporationen im „Verlangen" bisher gezeigt haben, wird nie aufhören, dem Gewähren der unverschämten Forderungen durch den Congreß sollte aber endlich ein Ziel gesetzt werden.

Des Hauses Palffy Glück und Ende.

Graf Rudolf Palffy, der sich vor einigen Tagen in Amerikia durch einen Gewehrschuß tödtete, entstammte der in Preßburg ansässigen gräflichen Familie Palffy ab Erdöd. Sein Vater war einer der reichsten Cavaliere Ungarns. Er hatte sich mit einer englischen Dame, Paula Donati, vermählt, welche zu den Schönheiten der damaligen Zeit zählte. Da kam der Krach des Jahres 1873. Graf Rudolf Palffy sen. verlor — wie das „Wr. Tagbl." erzählt — sein ganzes Vermögen. Eine verwandte ungarische Familie, die gräfliche Familie Csaky, nahm sich der Kinder an, während Graf Rudolf Palffy sen. in Preßburg und auf Gütern von Verwandten lebte. Nicht lange ertrug er dieses für ihn reizlos gewordene Dasein. Er endete im Jahre 1878 durch Selbstmord. Die beiden Söhne, Graf Arthur und Graf Rudolf Palffy jun. erfreuten sich der besonderen Fürsorge der gräflich Csakyschen Familie und speciell des Grafen Csaky. Aber der ältere Bruder, Arthur, fand keine Freude mehr an dem Leben in Budapest und beschloß, in Paris sich niederzulassen, wo er glaubte, durch seine Kenntnisse des Pferdesports rasch ein Vermögen erwerben zu können. Mit einigen Tausend Gulden begab er sich im Jahre 1886 oder 1887 nach Paris und etablirte sich dort als Buchmacher. Dieses Unternehmen ging bald gut, bald schlecht. Nach Budapest kamen Nachrichten, welche die Existenz des Grafen Arthur Palffy in den glänzendsten Farben schilderten. Die Schilderungen des eleganten, freien Lebens auf den Pariser Boulevards machten einen großen Eindruck auf den ebenfalls exzentrischen Bruder, Grafen Rudolf Palffy jun. Eines Tages war auch er spurlos aus Budapest verschwunden, er hatte sich nach Paris begeben. Er fand dort seinen Bruder mit der schönen, jungen Frau in einer kleinen Wohnung hinter der Trinite-Kirche. Das Glück hatte wieder einmal fehlgeschlagen. Graf Arthur Palffy war in einer mißlichen Lage. Er empfing seinen Bruder Rudolf, welcher voll froher Hoffnung und Lebensfreude nach Paris gekommen war, sehr herzlich, allein des anderen Tages — erschoß sich Graf Arthur Palffy. Nun blieb Graf Rudolf Palffy in Paris zurück mit der jungen Frau, ohne Geld, ohne Verbindungen, arm und verlassen in der fremden Stadt. Er half sich eine Zeit lang durch, so gut er konnte. Die junge Frau mochte ihm Mitleid eingeflößt haben, oder ihm treu und freundschaftlich zur Seite gestanden sein, kurz, er heirathete am 23. März 1889 zu Granch in der Schweiz Rosalia Charlotte Zimmermann de Chavanne. Das junge Ehepaar konnte sich nicht erhalten, und Graf Rudolf Palffy kehrte mit seiner Frau nach Budapest zurück. Dort verschafften ihm Verwandte bei der Post eine kleine Anstellung, von welcher er in den letzten zwei, drei Jahren kärglich gelebt hat. Das Leben hatte ihm eine furchtbare Enttäuschung bereitet. Er wollte es nicht länger tragen, und als er in Amerika noch einen letzten vergeblichen Versuch gemacht, seine Lage zu verbessern, folgte er dem Beispiel, das ihm Vater und Bruder gegeben, und erschoß sich.

Ein egyptisches Nationallied.

Man schreibt aus London, 2. Oct.: Die Gegner der englischen Occupation in Egypten können nunmehr ihr politisches Glaubensbekenntniß auch in Tönen zum Ausdruck bringen. Herr Edward St. John Fairmann, ein Engländer, der früher in Egypten war und gegenwärtig hier als Zeitungs-Correspondent lebt, hat in französischer Sprache eine egyptische „Marseillaise" gedichtet und in Noten gesetzt, in welcher die bisher von England in Egypten befolgte Politik als eine Schmach für das Nilland und ganz Europa bezeichnet und Frankreich aufgefordert wird, den unterdrückten Fellah zu Hilfe zu kommen. England müsse sein feierliches Versprechen einlösen und Egypten wieder verlassen. Auch die Sudanesen werden sich, befreit von den Angriffen der Engländer, freudig um das Banner des Khedive schaaren. Der Vicekönig Abbas Pascha, dem diese neue egyptische Hymne gewidmet ist, wird zum Schlusse derselben als bewunderungswürdiger Erbe des altegyptischen Ruhmes apostrophirt, auf dessen patriotische Bemühungen der Segen des Propheten herabgefleht wird.

Ueber die wahrhaft erschütternde Odyssee

eines italienischen Auswanderschiffes schreibt man dem „B. T." aus Rom: Im August d. J. war der große Dampfer „Carlo" mit 1800 Passagieren von Neapel nach Brasilien in See gegangen. Schon am Tage nach der Abfahrt von Neapel starben zwei Passagiere an der Cholera, und die furchtbare Epedemie richtete unter der dichtgedrängten Auswanderermasse derartige Verheerungen an, daß beim Eintreffen in Rio de Janiero bereits hundert Personen gestorben waren. Von der brasilischen Behörde zurückgewiesen und von einem Kriegsschiffe bis nach Cap Freddo geleitet, trat das unglückliche Schiff, das übrigens mit Proviant, Medizinalien, frischem Wasser etc. versehen worden war, seine unfreiwillige Rückreise nach Italien an. Die Noth auf dem Schiff war um so größer, als auch der Arzt an der Cholera erkrankte. Bei der Ankunft in dem Hafen der Quarantänestation Asinara (Sardinien) zählte man 210 Todte, darunter 145 Kinder unter sieben Jahren. Unter den vom Tode verschonten herrscht grenzenloses Elend; sie werden übrigens nach vorheriger Desinfektion in vier Tagen in Genua gelandet werden, wo ihrer außerdem eine dreitägige Quarantäne harrt.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Melissa Logan, ein kräftig gebautes farbiges Frauenzimmer, die am Donnerstag Nachmittag ihren Rassengenossen W. H. Wilson in einer Schankwirthschaft an der W. Lake Str., während eines Streites, durch Messerstiche schwer verwundet hatte, wurde gestern von Richter Doyle unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Vor demselben Richter hatten sich Fred Walker und George Cunningham wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Sie waren Mittwoch von den Polizisten Hogan und Morgan verhaftet und nach der Desplaines St. Station gebracht worden. Als Kläger trat der Kleiderhändler Samuel Gruba von No. 26 W. Madison Str. auf, welcher aussagte, daß sein Laden in der Nacht von Sonnabend auf den Sonntag um Kleidungsstücke im Werthe von $50 geplündert wurde. Die beiden obengenannten Burschen waren in einem Pferdegeschäft an der S. Halsted Str., wo sie ihre Beute versilbern wollten, abgefaßt worden. Der Richter überwies die Gefangenen unter je $300 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

Zwei Knaben, im Alter von 10 und 13 Jahren, Namens James Griffin und Willie Casey, die am Sonntag Nachmittag in das Geschäftslokal von Patrick Shea, No. 1025 W. Madison Str., einen Einbruch verübt und Waaren im Werthe von $100 entwendet hatten, wurden heute von Richter Scully, ein jeder unter $300 Bürgschaft, zum Proceß festgehalten.

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

— Auch eine Entschuldigung. Weib: „Aber Mann, mit dem Wirthshaussitzen bis in die Nacht hinein thust Du Dir nur Deine Lebenstage verkürzen!" — Mann: „Nun, und was willst Du dann noch? Dann ist es ja ganz in Ordnung, wenn ich mir dafür die Nächte zu verlängern suche!"

Anzeigen-[illegible]nahmestellen.

Nor[illegible]e:

Max Schmeling, Apo[illegible] [illegible]88 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 [illegible] Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str.
C. F. Vaseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. P. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division Str.
R. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Wahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. E. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5109 Ashland Ave.
A. J. Reitering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 881 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1983 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Ernster Straßenbahn-Unfall.

An der Madison Str. hat sich gestern ein ernster Straßenbahnunfall zugetragen. Ein geschlossener Wagen der State Str. Cabellinie war, namentlich auf der hinteren Plattform, so mit Passagieren überfüllt, daß, als der Zug eine plötzliche Wendung machte, das an der linken Seite angebrachte eiserne Gitter in Folge des gegen dasselbe ausgeübten Druckes nachgab und offen sprang. Die zunächst stehenden Personen wurden auf die Straße geschleudert und zum Theil schwer verletzt. Die Verunglückten sind:

F. H. Taylor aus Stevens Point, Wisc., linker Arm gebrochen und leichte Verletzungen an der Schulter; wurde nach der Office eines benachbarten Arztes gebracht.

P. D. Attenburg aus Plover, Wis., leichte Contusionen und Hautabschürfungen.

O. W. Bell, gleichfalls aus Plover, Wis., Kopfwunden und leichte Verletzungen am linken Arm.

Die übrigen Passagiere waren mit dem Schrecken davogekommen.

Hogan und Green freigesprochen.

Richter Porter sprach gestern die Expolizisten Roger Hogan und Thomas Green von der Anklage des Diebstahls frei. Vor einigen Wochen starb ein Weltausstellungsbesucher, Namens Horace Adams aus Petersburg, Indiana, im Arlington Hotel an den Folgen einer Gasvergiftung. Die oben genannten Polizisten waren mit der Ueberführung der Leiche nach dem Hospital beauftragt worden. Während des Transportes waren eine Diamantnadel und ein Revolver, die der Todte bei sich getragen hatte, auf unerklärliche Weise verschwunden. Der Verdacht, den Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkte sich auf die beiden Beamten, die verhaftet und ihres Postens enthoben wurden. Die Beweise für die Schuld der Angeklagten scheinen jedoch nicht genügt zu haben.

SEHT — nur — UNS

Dr. HATHAWAY & CO.,

Leitende Specialisten in Männer- u. Frauenkrankheiten.

Verliert nicht den Muth, wenn Ihr anderswo vergeblich Hilfe gesucht habt. Versucht uns. Wir haben seit Jahren die folgenden Specialitäten studirt und erfolgreich behandelt, und Fälle geheilt, die von anderen Aerzten aufgegeben wurden.

Specialitæten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 24jlmmflj

Agenten und Wiederverkäufer

gegen liberalen Rabatt verlangt, um den Plattdütschen Volkskalender, herutgeben von de „New Yorker Plattdütsche Post", zu verkaufen. — Preis 25 Cents. GEO. B. TIARKS, 24olw 179 W. Randolph Str.

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere Bilder und Haussachen 2c. übernimmt. 2oclm. Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär, 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Männer zum Holzschlagen. Irgend ein Mann mit $100 oder $200, der eine unserer Farmen in Wisconsin kauft, kann beständige Arbeit für den ganzen Winter bei gutem Lohn bekommen. Sprecht sogleich vor, J. H. Scott, 92 LaSalle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um mit nach New York und südlich zu gehen als Helfer. Gehalt $50 monatlich und Reisekosten. Muß $100 baares Geld haben. Referenzen verlangt. Muß deutsch und englisch sprechen. J. D. Adams, 197 E. Madison Str., Zimmer 2.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 4308 State Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu putzen und Kohlen zu fahren. Lohn $15 den Monat und Board. Ecke Milwaukee und Oakley Ave., in der Apotheke, Tauber.

Verlangt: Ein junger Mann, um ein Pferd zu besorgen und Hausarbeit zu verrichten. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: Ein guter Tinner, um Oefen aufzustellen. 1085 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Flickarbeit. Beständige Arbeit. 892 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge zum Kegel-Aufsetzen. Nachzufragen Samstag 2 Uhr Nachmittags. Evanston Av. Ecke Grace Str.

Verlangt: Ein guter Tinner. Rendtorff Hardware Co., 296 Clybourn Ave.

Verlangt: englisch-sprechender Deutscher als Agent für etablirten Bauverein, liberaler Contract mit dem rechten Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 14. dojadi—14no

Verlangt: Deutscher Drug-Clerk, registrirt, einer der skandinavisch spricht vorgezogen. Ecke Western und Fullerton Ave. mifr

Verlangt: Agenten in Stadt und Land zum Verkauf von Lotten in Harvey, der großen Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Chicago Stadtgrenze. Niedrigste Preise, leichteste Bedingungen. Liberale Commission. Sprecht vor oder schreibt wegen Karte und Auskunft an A. H. Lord, 143 La Salle Str., Zimmer 26. mbofrsa

Verlangt: Ein Arbeiter, $1.25 den Tag. Zu erfragen 110 Randolph Str., eine Treppe. 24oclw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 20oclm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41. 4. Flur. 13gbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Mäntel. 426 Potomac Ave. dfja

Verlangt: Mädchen an Maschinen und bei Hand, an Röcken zu arbeiten. 696 W. 14. Str.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferin. 774 21. Str. fsamo

Verlangt: Hand-Mädchen an Shopröcken zum Finishen. 272 Rumsey Str.

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen an Röcken. 28 Bissell Str. fja

Verlangt: Frauen, an Mänteln zu arbeiten und Arbeit nach Hause zu nehmen. Gute Bezahlung. 45 Tell Place, 1. Flat. fja

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen an guten Shopröcken. 493 Henry Str., Ecke Throop Str. fja

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes erstes und gutes zweites Mädchen, 3432 Michigan Ave. frja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 155 Fowler Str., 2. Flat. —mo

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 127 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. M. Wölbeling, 217 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 619 31. Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 125 Cornelia Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 841 N. Clark Str. frja

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave. fja

Verlangt: Frau für Privathaus; muß gut englisch sprechen und nicht unter 30 bis 40 Jahre alt sein. 133 E. Adams Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen; muß gut empfohlen sein. 891 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 562 Larrabee Str. fsmo

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, ein anderes für zweite Arbeit, beide müssen waschen und bügeln, guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes reinliches, in häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen bei kleiner Familie, Norddeutsche ausgeschlossen. 639 Fairfield Ave., Top Flat.

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, sogleich, ein 10 Monate altes Kind mit der Flasche zu erziehen. Nachzufragen 636 W. Madison Str., im Grocerystore. fsmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 79 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 242 Schiller Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 43 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Diningroom-Mädchen. Restaurant, 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren zur Mithilfe der Hausarbeit. 406 Cleveland Av., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1521 Milwaukee Ave. fja

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 601 N. Paulina Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. 1041 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen. 29 Sidney Court, nahe Diversey Ave., und 1 Blok westlich von Lincoln Park. frja

Verlangt: Ein Küchenmädchen und ein Mädchen zur Wäsche. 330 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 13 bis 14 Jahre, zur Stütze einer Hausfrau. 715 N. Halsted Str., im Hinterhause.

Verlangt: Eine kinderlose Frauensperson, welche ein Heim wünscht, als Haushälterin. Otto Woltersdorff, 227 Rush Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Vorzusprechen Samstag Morgen 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, 155 E. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Haushälterin oder älteres Mädchen. Gutes Heim. Zu erfragen Abends, 2058 48. Str., Str. John Lotz.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. dfrja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 162 Evanston Ave., nahe Wellington Ave. dfsa

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Mrs. Berbach, 43 16. Str., zwischen Prairie und Indiana Ave. dfr

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Junges Mädchen zum Aufwarten. Victoria Tunnel, 340 State Str. 25oclw

Verlangt: Eine Waschfrau für Restaurant nach Omaha, Neb., Reise frei. Zu erfragen 375 5. Ave., im Restaurant. mdfr

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jp,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlf

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger deutscher Koch sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. Offerten erbeten J. 3, Abendpost. mdfr

Gesucht: Ein guter Hufschmied sucht Stellung. — George Wittmann, Maywood, Ill., Box 416. 26olw

Gesucht: Ein tiefbedrängter Familienvater sucht Arbeit; gelernter Tischler. 2946 Farrell Str., oben.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 2 Jahre Bäcker, sucht Stellung. 4036 Wright Str. fsmo

Gesucht: Ein junger, gewandter Kellner, der englischen und deutschen Sprache mächtig, sucht Stellung. Adresse N. 46, Abendpost. fsa

Gesucht: Junger tüchtiger Bierbrauer und Mälzer, erst eingewandert, sucht Stellung, hier oder auf dem Lande. 38 Canalport Ave. fsmo

Gesucht: Ein junger Mann, der drei Jahre im Lande ist, sucht eine Stelle Butcher zu erlernen, kann ziemlich englisch, deutsch und polnisch sprechen. 2852 Keeley Str., Bridgeport. fsa

Gesucht: Geprüfter Krankenwärter sucht Stellung, privat oder Hospital. Hinzky, 174 Ontario Str.

Gesucht: Austernmann, guter flinker Mann sucht stetigen Platz, kann auch am Tisch aufwarten. A. S., 125 Wells Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, versteht mit Pferden umzugehen, sucht Stelle. 33 W. 15. Str.

Gesucht: Ein guter, zuverläßiger, erste oder zweite Hand Cakebäcker sucht Stelle. Offerten: A. 2, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, Deutscher, erst eingewandert, sucht in irgend einem Geschäft Stellung. Offerten unter: A. 6, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle im Grocerygeschäft. Näheres bei Charles L. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche ins Haus. 102 W. Ohio Str., hinten, oben. dfrsa

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stellung, feiner Busineßlunch oder Restaurant. Miß A. O., 100 Bunker Str., 2. Flat. 24oclw

Gesucht: Eine reinliche deutsche Lunchköchin sucht Stellung. 69 Marvin Str., nahe Western Ave. mdfr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, erst eingewandert, wünscht einen Platz in besserer deutscher Familie. 4036 Wright Str. mdfr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; erwartet gute Behandlung. 447 McLean Ave. Elsmere.

Gesucht: Eine tüchtige, selbständige deutsche Köchin sucht Stellung. Buri, 31 Park Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 27 Blackhawk Str., hinten. fsa

Gesucht: Gebildetes süddeutsches Fräulein, in Kleidermachen, Hand- und Hausarbeit gut bewandert, sucht als erstes, wo noch ein zweites Zimmermädchen gehalten wird, Stelle. Beste Referenzen. 1019 W. 12. Str., 3. Flur.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Hausreinigen oder Geschirrwaschen. 36 Gault Place, Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 33 Orchard St.

Gesucht: Köchin sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 465 W. Potomac Ave.

Gesucht: Eine ältere, heimathlose, zuverläßige deutsche Frau, sparsam und fleißig, sucht Stelle als Haushälterin; auch für Küchenarbeit. Adresse: H. K. 3, Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; wäscht billig. 538 N. Market Str.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle. 5200 Justine Str. —mo

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht in Privathäusern zu nähen. Adresse: Miß Unger, 711 Girard Str.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Platz in gutem Hause. 784 W. Madison Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Beschäftigung im Bäckerstore. 53 Heine Place.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gute Gelegenheit für einen deutschen Dorfschmied, guter Pferdebeschläger, Norwood Park. Auskunft ertheilt Schneider, nahe Depot.

Zu verkaufen: Billig, Delicatessen-, Cigarren-, Tabak- und Candy-Geschäft. Nachzufragen 147 E. Fullerton Ave. fja

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 240 W. North Ave. fsm

Zu verkaufen: Bäckerei-, Candy-, Tabak- und Notion-Store. Preis $275. 648 Racine Ave. 27olw

Zu verkaufen: Für $200, ein guter Candy-, Cigarren-, Tabak-, Bäckerei-, Milch- und Laundry-Store. Viel Vorrath in Pfeifen und Spielwaaren. Billig, wenn gleich genommen. 4614 Ashland Ave. fja

Zu verkaufen: Groceries, Groceries! Großer Vorrath, gute Einrichtung, keine Concurrenz, billige Miethe. Kommt sofort. Muß sogleich verkauft werden. Alles nur $375, billig für $800. Auch an Abzahlung. 690 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, verbunden mit Cafe, in einer guten Geschäftsstraße, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig zu verkaufen. Nachzufragen 76 W. Lake Str. fja

Zu verkaufen: Billig, ein guter Saloon. Eigenthümer hatte zwei Geschäfte. 575 S. Halsted Str. —mo

$150 kaufen Saloon in Geschäftsstraße, $18 Miethe den Monat, 5 Jahre Lease. Eigenthümer verläßt die Stadt. 3614 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutgelegener Grocerystore mit zwei Pferden und Wagen, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Geschäftsplatz haben wollt. Theilweise an Abzahlung. 4214 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Für nur $275, billig für $600, guter Grocery-Store, theilweise an Abzahlung. Kommt sofort. 148 Sedgwick Str.

Muß sofort spottbillig verkauft werden: Ein guter Grocery-Store; theilweise an Zeit. 623 Sheffield Av. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Meat Market an Milwaukee Ave. Nachzufragen bei Bauer & Sweeney, 5 und 7 Fulton Str., Market. dofr

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Delicatessen-Store an Milwaukee Ave. Nachzufragen 511 Freimaurer Tempel. dfja

Zu verkaufen: Billig, ein Candy-Store, krankheitshalber. 753 W. North Ave. dfr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an der Clybourn Ave. Ich habe drei Geschäfte und kann sie nicht allein führen, dieses ist sehr billig. Nachzufragen 121—123 N. Desplaines Str., Ecke Kinzie. dfja

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig. 178 E. Fullerton Ave. mdfr

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfargen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, groß und billig. 850 W. Division Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, an ein oder zwei anständige Mädchen. 159 W. 18. Str., unten. 27olw

Zu vermiethen: Schönes Front- mit Bettzimmer, billig für Eheleute oder Herren. 194 E. North Ave., Top Flur. fja

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board, Herren oder Mädchen. 580 Thomas Str., Humboldt Park. fja

Verlangt: Ein oder zwei Herren für ein schönes möblirtes Frontzimmer, in einer jüdischen Privatfamilie. 510 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Flur. fja

Zu vermiethen: Ein oder zwei Frontzimmer für Office, gegenüber der Aurora Turnhalle. 371 Milwaukee Ave. 27oclw

Zu vermiethen: Warmes Zimmer. Gutes Heim für die passende Person. Wittwe Abendroth, 546 Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, Bad und alle Bequemlichkeiten. 224 N. State Str., Flat B. Mrs. Schaad. 27o,bw

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str. fja

Zu vermiethen: Ein oder zwei möblirte Zimmer, passend für Kleidermacherin. 180 Fremont Str. fj

Zu vermiethen: Schönes, heizbares Zimmer, $1.25. 339 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, für einen braven, ordnungsliebenden Mann. 588 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Zu vermiethen: Sauberes, möblirtes Bettzimmer, mit oder ohne Board. Alle Bequemlichkeiten. Mäßiger Preis. 118 Chestnut, nahe Market St., 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer, an eine oder zwei Personen. Miethe $6. 70 Oak Str.

Zu vermiethen: Schönes, großes Frontzimmer für 2 Herren. Alle Bequemlichkeiten. 343 Wells Str. fsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleines möblirtes billiges Zimmer für jungen Mann. Adresse mit Preisangabe S. 22, Abendpost.

Junger Deutsch-Amerikaner sucht Kost und Logis in Privatfamilie. Offerten unter O. 45, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $150 Baargeld, weil der Eigenthümer krank ist. Gute Gelegenheit für ersteren. 120 W. Adams Str. dfr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

Wo ist Betty Elias? Bitte komme zurück, es wird alles vergeben! fja

Agnes Bader, bitte um Adresse. Albrecht aus Berlin, 25 Thomas Str., bei Balzer. dofr

Zu adoptiren: Ein netter 7jähriger Knabe. Offerten: O. 9, Abendpost. dofr

G. Schüßler, Krautschneider, 208 Blue Island Ave. 25oc2w

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble St. 21o3w

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclm

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Clavier- und Gesang-Unterricht wird ertheilt 3329 Emerald Ave. 26oc,1w

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnet jetzt. 26obw

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Flöte an der Cottage Grove Ave., zwischen 12. und 39. Str., gute Belohnung für den Finder. Schmidt Bros., 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: B. S. Mayer, 220 E. North Ave.: Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis $9300
2-stöckiges Holzhaus 2150
Cottage, Speicher, und Keller 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen:
Lotten in Harvey.
Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 2½ Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Lotten innerhalb 5 Blocks des dicht besiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Frei-Tickets.
A. Speight, Eigenthümer,
10oclm 143 La Salle Str., Zimmer 71

Zu verkaufen: Eine Farm von 160 Acker, davon 60 urbar, mit Wohnhaus, Stallung, Obstgarten, Brunnen, in Hole County, Neb. Näheres 2827 S. Halsted Str. 26oclw

Zu verkaufen: Erste 7-Procent-Hypotheken, gesichert durch Chicago Grundeigenthum, E. Melms,
26olw 1785 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten, Blue Island, Ill., nahe Harvey, $110, jedes zum halben Werth, leichte Abzahlungen. Anzufragen bei Samuel Valentine, 136 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Lot mit Haus und Stall unterm Preis, wegen Abreise, Hälfte baar. Chas. L. Rafoth, Ashland und Noble Ave. fja

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, Miethe $10.00, Preis $5100.00. 1337 Montana Str. dfja

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Geld zu verleihen: Zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen. H. O. Stone & Co.,
18ocbw 206 La Salle Str.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, billige Häuser zu verkaufen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. mifr

Haase & Anderegg, Bankiers, 73 Dearborn Str., haben augenblicklich eine große Auswahl von ersten Hypotheken in Summen von $200 bis $2000 zu 7 Procent Zinsen an Hand. 23olw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein billiges Pferd. 605 Seminary Ave. dofr

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Geschirr. 184 E. North Ave. mdofr

Zu verkaufen: Esel, Geschirr und Buggy, passend für Kinder. 127 Cornell Str.

Zu verkaufen: Ein gutes, starkes, junges Pferd, Wagen und Geschirr. 154 Augusta Str. frsa

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str. fra

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 979 Milwaukee Ave. fja

Zu verkaufen: Ein junges Pferd. 1486 Milwaukee Ave., Butchershop.

Zu verkaufen: Ein junges Pferd, billig. Kein Gebrauch dafür. 1872 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Pony und Geschirr mit Cart oder Wagen. 105 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein St. Bernhardiner Hund, 3 Monate alt. 581 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Zu verkaufen: Möbel von drei Zimmern, sowie Parlor-Set und ganze beinahe neue Hauseinrichtung. 241 Vine Str., Parterre.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine ganze Restaurant-Einrichtung, sehr billig, einzeln oder zusammen. Mehrere gute Oefen, 1 Range, mehrere Betten, sehr gute Eisbox, u. s. w. 151 Milwaukee Ave. dfr

Zu verkaufen: Eine Singer-Schneider-Maschine, hat $35 gekostet, zu $15. 2625 Union Ave., hinten. —sa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15dylj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein schönes Rosenholz „Knauer"-Piano, bei Aug. Groß, 636 Wells Str. dfja

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, so gut wie neu; nur $100 baar. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 21oclw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Stottern wird geheilt. Einzig bewährtes System. Erfolg garantirt. Achttägige Probe-Behandlung frei. Sprechstunden 11 bis 1 Uhr. Otto Mey, deutscher Sprachheillehrer, 184 E. Ohio Str. 24oclw

Frau J. Babel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mf

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jadw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 1[illegible] Randolph Str. bw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, guten Verhältnissen, gute Heimath im Westen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens zu machen, vorgezogen solche, die auf dem Lande erzogen ist, zwecks Heirath. Gefl. Correspondenz R. 36, Abendpost.

Heirathsgesuch: Zwei anständige deutsche Männer, 27 und 28 Jahre alt, mit gutem stetigem Gehalt, wünschen sich mit zwei guten anständigen deutschen Damen zu verheirathen, junge Wittwe mit etwas Vermögen oder eigenem Heim nicht ausgeschlossen. Briefe unter J. 47, Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Haud, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. P. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaeg, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 380 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 301 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 360 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 250 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. R. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Weißfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 493 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 320 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derflice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Lagle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallan, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Cerr, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
—— Pflugradt, 4734 Union Ave.
—— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
—— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
—— Chrgreny, 76 Blue Island Ave.
P. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Bohen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood St.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witarski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
—— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
—— Morse, 509 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 703 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
—— Weibartz, 166 W. Harrison Str.
—— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
—— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
—— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 780 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
—— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. C. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
—— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 739 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1069 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Diez, 1403 Wrightwood Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

Wenn der Herzog auf der Villa war, wurde alles anders; Drollino that dann sein Möglichstes, um ein Zusammentreffen mit der Herrschaft zu vermeiden. Er hielt sich viel im Stalle auf und meist in der Nähe von Mias Verschlag.

Im Haus waren wieder frohe Zeiten eingekehrt. Die Zeit der Scenen war vorbei; der Herr hatte sich von Grund aus gebessert...., die Krankheit der Herzogin hatte Wunder gewirkt. Er dachte nicht im Entferntesten daran, sich über die Einsamkeit zu beklagen, er schien keiner Zerstreuung zu bedürfen, war äußerst liebevoll gegen Milla und brachte ihr jedesmal sehr schöne Geschenke. Alle sagten, es sei eine wahre Freude, und die Frau Herzogin sei jetzt wirklich vollkommen glücklich. Um sich davon zu überzeugen, brauchte man nur Millas heitere, strahlende Miene zu sehen. Sie wußte gewisse Spitzfindigkeiten, gewisse Coketterien auszuüben, die ihr früher nie im Traume eingefallen wären. Immer wieder langten aus Paris die elegantesten Toiletten an, in welchen die junge Herrin jedesmal bei Giulianos Rückkehr prangte. Man sah sie überall im Hause und hörte oft im Garten ihre schwache und liebliche Stimme eine Storphe irgend eines artigen Liedchens probiren.

Sie war freundlicher und leutseliger als je; sie vertheilte reichlich Almosen an die Armen; sie hätte gerne allem Elend abgeholfen, das ihr unter die Augen kam. Sie füllte die unzähligen kleinen Vasen ihres Zimmers beständig mit Blumen und wiegte sich stundenlang in ihrer Hängematte und träumte halbwachend vor sich hin, während ein süßes Lächeln ihre halbgeöffneten Lippen umspielte.

Aber eines Tages fragte sie Drollino ungeduldig: „Kann ich jetzt mit dem Herzog allein gehen?"

Drollino blieb einen Augenblick stumm, als ob er den Sinn dieser Frage, die doch so einfach war, nicht recht erfaßt hätte.

„Ich meine," drängte die Herzogin, „ob ich auf eigene Rechnung, kurz.... ohne Lehrer reiten kann?"

Er zögerte ein wenig und sagte dann mit stockender Stimme: „Noch nicht."

Milla zupfte unzufrieden an der Spitze ihrer Reitpeitsche.

„Sie müssen sich noch ein wenig üben," fügte Drollino leise bei. „Aber Sie können bald allein gehen."

Sie machte eine unwillige Geberde. „Allein! Es fällt mir nicht ein, allein zu gehen.... Geh' nur," sagte sie dann zerstreut zu Drollino.

Drollino verneigte sich und ging in den Stall zurück. Er ging langsam, gesenkten Hauptes, wie ein Mann, den ein Schlag in den Nacken getroffen hat.

Gewiß... die Sache war sehr einfach, so einfach, daß er sich selbst fragte, wie er sie aus den Augen hatte verlieren können. Richtig! Das war ja die unmittelbare Folge seines Eifers, die Herzogin reiten zu lehren.... er setzte sie in den Stand, ihren Mann auch zu Pferde zu begleiten.

Noch einige Tage, und die Lectionen waren zu Ende. Milla bedurfte seiner nicht mehr.

Nun gut... Desto besser!.... Er war es müde, dieses Leben, es drückte ihn manchmal wie eine schmerzliche, verhaßte Last; er befand sich seit einiger Zeit in einer unablässigen, geheimen Aufregung. Hie und da stieg der fieberhafte Wunsch in ihm auf, fortzugehen, ein anderes Leben anzufangen, sich einer neuen, mächtigen Zrstreuung hinzugeben, die ihn wegreißen sollte aus dem dummen, unthätigen Leben, das er in Astianello führen sollte, wenn die Lectionen in der Kunst, die er vergötterte, ein Ende erreicht hatten.

Die alte Versuchung kam mit all' ihrer Macht wieder über das Herz des ungestümen jungen Mannes. Er fühlte, daß er in Astianello nicht am rechten Platze war, wußte, daß seine Gefährten ihn nicht lieb hatten. Was die Herrschaft anbelangt.... Ueber den Herzog konnte er sich, im Grunde genommen, nicht beklagen. Warum haßte er ihn denn immerfort?.... Warum zitterte er, warum fühlte er sein Blut aufwallen, wenn er ihn ankommen sah, so schön, so gelassen, mit seinem wohlgekämmten goldblonden Barte? O nein! Er hatte sich nie daran gewöhnen können, ihn als Herrn zu betrachten, diesen Eindringling, diesen Bruder Lustig, der alles der Liebe einer Frau verdankte und sie zum Lohne dafür einst unglücklich gemacht, sie fast an den Rand des Grabes gebracht hatte!... Drollino schwieg und biß sich auf die Lippen, wenn er hörte, wie seine Kameraden oder die Bauern das gegenwärtige Betragen Giulianos rühmten. Haß und Wuth kam über ihn, wenn er ihn an der Seite der Herzogin sah, und immerwährend und erbarmungslos dauerte sein Mißtrauen fort, das in sich selbst die fürchterliche Nahrung fand. Jetzt, da er keinen bestimmten Grund mehr hatte, diesen Mann zu hassen, wußte er, daß er ihn um so mehr haßte. Es gab Momente, da es wie wahnsinniger Verdruß über ihn kam, daß Giuliano die Russin verlassen hatte. Und doch hätte er sein Leben für Millas Glück hingegeben.... Woher denn dieser sonderbare Widerspruch?.... Diese Empfindung? Er wurde ganz verwirrt durch diesen inneren Kampf, der ihn so quälte, und den er sich nicht erklären konnte. Und eines schönen Tages faßte Drollino unversehens einen Entschluß.

* * *

„Unmöglich!" rief die Herzogin aus, als der Verwalter sie benachrichtigte, daß der Oberstallmeister auf Ende des Monats den Dienst gekündigt hatte.

„Unmöglich!" wiederholte sie mit sichtlichem Mißfallen. „Warum will Drollino denn fort? Was ist geschehen?... Was hat er für Gründe?"

„Er gibt wirklich keinen Grund an, Frau Herzogin. Er ist diesen Morgen in die Schreibstube gekommen und hat gesagt, er wolle fort, das ist alles!"

Milla konnte nicht begreifen.

„Schicken Sie ihn zu mir, wer weiß, ob es mir nicht gelingt, etwas herauszubringen. Es muß ein Mißverständniß sein. Und Sie, Herr Damelli, haben Sie keine Idee über die Beweggründe, die Absichten des jungen Burschen?"

„Keine, Frau Herzogin. Wenn nicht ..... ich weiß nicht.... man hat mir gesagt, er habe im Sinn Soldat zu werden."

„Soldat?"... wiederholte Milla. „Soldat?"

Herr Damelli verabschiedete sich, und fünf Minuten später traf Drollino ein.

Die Herzogin befand sich in dem gleichen chinesischen Salon, wo sie vor so vielen Jahren für Drollino Mia zum Geschenk zu erlangen gewußt und ihm mit Gewalt jenen merkwürdigen Kuß gegeben hatte.

Milla hätte nun bei Drollino gerne diplomatische Künste angewendet. Aber die Diplomatie war nie die starke Seite der guten kleinen Frau gewesen. Sie beschränkte sich also darauf, den jungen Mann, der ernst und stumm vor ihr stand, ungestüm zu fragen:

„O Drollino! Ist es wahr, daß Du fort willst?"

„Es ist wahr, Frau Herzogin."

„Aber warum.... welche Ideee! Was fällt Dir ein? Hat man Dir etwas zuleide gethan, irgend einen Streich gespielt?"

„Nein.... Frau Herzogin."

„Sag' die Wahrheit.... Hast Du irgend einen Grund?"

„Keinen Grund, Frau Herzogin. Es ist so.... eine Idee von mir."

„Willst Du, daß ich Dir den Gehalt erhöhen lassen? Willst Du zum Gestüte zurückkehren? Wenn Du etwas wünschest, so sag' es frei heraus. Du weißt, daß ich immer zufrieden mit Dir bin und Dich immer gern gehabt habe."

„Ich weiß es," antwortete Drollino mit zitternder Stimme. Und ein sonderbares, trauriges Lächeln zog über sein Gesicht.

„Und auch mein Mann," fuhr Milla fort, „auch er ist Dir jetzt freundlich gesinnt."

Das Lächeln verschwand blitzschnell von Drollinos Gesicht und machte einem leichten nervösen Zucken Platz.

„Gewiß," fuhr Milla mit freundlicher Beharrlichkeit fort, „wir haben auch schon ausgemacht, Dich nach London zu schicken, um die neuen Pferde für das Viergespann hierher zu holen."

Aber als die Herzogin Drollinos Gesichtszüge unbeweglich bleiben sah, erkannte sie wohl, daß nicht einmal dieser glänzende Vorschlag ihn von seinem Vorhaben abzubringen vermochte.

Sie drang nicht weiter in ihn. Diese unbesiegbare Hartnäckigkeit beleidigte sie.

„Nun gut," sagte sie mit plötzlichem Stolz, „wenn es so steht, so geh' nur."

Aber einen Augenblick nachher hing eine Thräne an ihrer Wimper. Sie hatte ihre Leute lieb, die Leute ihres Hauses. Und es waren jetzt nur noch wenige in Astianello. Die neuen vom Herzog gewählten Diener hatten nach und nach die besseren Posten bekommen.

Und nun.... auch Drollino. Wieder ein Stück aus der Vergangenheit, das verschwinden sollte.

Er sah diese Thräne und blieb blaß, erschrocken, wie angewurzelt stehen.

„Frau Herzogin," sagte er mit zitternder Stimme, „glauben Sie... auch ich.... verzeihen Sie mir...."

„O Drollino," rief die Herzogin aus und zeigte sofort keinen Groll mehr, „warum machst Du mir diesen Verdruß?"

Er trat einen Schritt näher.

„O nein,... reden Sie nicht so..... Frau Herzogin... Glauben Sie.... vielmehr.... daß ich....."

„Ich versichere Dich," fuhr Milla fort, „daß es auch dem Herzog sehr unlieb wäre."

Drollino trat einen Schritt zurück, er wollte sprechen, aber er brachte es nicht zu stande.

„Es ist unmöglich," sagte er endlich, „ich muß gehen."

Aber er sah dabei so verstört aus, daß Milla nicht mehr böse werden konnte.

„Willst Du mir wenigstens sagen, warum?" fragte sie traurig.

Der junge Mann schüttelte den Kopf.

„Was soll ich sagen, Frau Herzogin, es ist ein Wunsch, was weiß ich, eine Sehnsucht über mich gekommen, in die Welt hinauszuziehen, andere Orte, andere Besitzungen zu sehen. Aber ich werde immer an Sie denken.... wissen Sie..., und an Ihre Güte gegen mich. Und in einigen Jahren vielleicht, wer weiß,..... komme ich.... wieder hierher.... zu meinen Pferden... nach Astianello."

Drollino wußte nicht mehr, was er sagte. Milla fing an einzusehen.

„Ach! Drollino!.... Es thut mir so leid. Ich hatte gewisse Ideen, gewisse Absichten... Denk doch nur..... jetzt fortzugehen, nachdem Du mich reiten gelehrt hast."

Der junge Mann biß sich auf die Lippen.

„Gewiß..." antwortete er, „jetzt werden Sie Freude haben.... Jetzt, da Sie allein reiten können...."

Im Saale herrschte einen Augenblick Stille. Dann sagte Drollino schüchtern mit furchtbarer Anstrengung: „Frau Herzogin, wollen Sie Mia behalten?"

(Fortsetzung folgt.)

* Stimmt für den Deutschen George J. Blanke als Richter für Superior Court. anz

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Nur ein wenig Vernunft

bei der Wäsche wird Euch dazu bewegen Pearline zu gebrauchen. Schauet Euch um und sehet die Arbeit Eurer Freundinnen, die es gebrauchen. Wird die Arbeit nicht leichter? Wird sie nicht besser gethan? Könnt Ihr nicht einsehen, daß sie leichter und besser gethan werden muß, ohne jenes Reiben, das Frauen so ermüdet und das Zeug abnützt? Die Vernunft sieht ein, weßhalb, und das Wissen, wie. Ihr könnt nicht wissen, wie mit recht wenig Arbeit und der größten Ersparniß gewaschen wird, es sei denn, Ihr brauchet Pearline.

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

370 James Pyle, New York.

Als junges Mädel graute mir immer vor dem Waschtag, aber, der Tausend! jetzt ist's ja gar nix dagegen, seit diese Fairbankschen Leute anfingen, die

SANTA CLAUS SEIFE zu machen. Sie ist für Wirthschafterinnen sicherlich das Beste, das je erfunden wurde.

Das Beste — ist das — Billigste, — denn es spart Zeit, Arbeit — und die Kleider.

SANTA CLAUS SEIFE

ist rein und unverfälscht, während sie bezüglich ihrer schnell reinigenden Kraft nicht ihres Gleichen hat.

Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

Des Deserteurs Dilemma.

Heitere Scenen gehören auf der New Yorker Einwanderer-Insel zu den Seltenheiten, denn bei der schnellen Abfertigung der Ankömmlinge, die das neue Einwanderungs-Gesetz, besonders aber die sorgsame Gruppirung der Einwanderer vor ihrer Registrirung ermöglicht, sind die meisten der Gelandeten gar flüchtige Passanten, und den aus verschiedenen Gründen Zurückgehaltenen kann man nur selten eine komische Seite abgewinnen. Der für Humor empfängliche Beamte auf Ellis Island ist daher auch in dieser Beziehung nicht verwöhnt, somit genügsam, und so erregte die schließliche Verlegenheit eines muthmaßlichen Contraktarbeiters neulich allgemeines Gelächter.

Unter den Zwischendecks-Passagieren des kürzlich eingetroffenen Dampfers „Campania" befand sich nämlich ein im Manifest auf den Namen John Finley verzeichneter Irländer, der den Verdacht eines Contraktarbeits-Inspectors erregte und in Folge dessen ein Verhör vor dem „Board of Special Inquiry" zu bestehen hatte. Hier gab der „Sohn Erins" an, er sei Eisenformer und wolle nach Newark gehen, woselbst er bereits verdungen sei. Natürlich wurde Finley infolge dieser unvorsichtigen Aeußerung als Contraktarbeiter zurückgehalten, und sollte nun mit der „Campania" die Rückreise nach der alten Heimath antreten.

Einige Tage später meldete sich der in Newark wohnhafte Morris Callaghan und erkundigte sich nach seinem angeblich mit der „Campania" angekommenen Bruder Jean. Man theilte dem Manne zwar mit, daß ein solcher Name sich nicht unter den Passagieren des genannten Dampfers befunden habe, Callaghan behauptete aber steif und fest, er habe seinen Bruder soeben aus der Ferne in der Detentions-Abtheilung gesehen. Auf Befragen erzählte Callaghan, sein Bruder sei vom 18. englischen Scharfschützen-Regiment desertirt, weil ein Theil desselben nach Indien gehen sollte, und es sei ihm geglückt, auf der „Campania" zu entfliehen.

Man nahm nun Finley, auf den die Beschreibung Callaghans und eine in dessen Besitz befindliche Photographie eines englischen Scharfschützen genau paßte, nochmals in's Gebet, doch leugnete derselbe standhaft, Callaghan zu heißen und ein Deserteur zu sein, und blieb auch dann noch bei seinen Angaben, als er mit seinem angeblichen Bruder confrontirt wurde. Nur den dringenden Vorstellungen des Letzteren gelang es schließlich, den Deserteur zur Ablegung seines Incognitos zu bewegen, und er gestand nun, der von Callaghan Gesuchte zu sein und die Angaben in Bezug auf die ihm hier zugesicherte Arbeit erdacht zu haben, um sich vor der Rücksendung zu schützen.

Wie so Mancher vor ihm, hätte Callaghan durch jene in seiner Angst und infolge Unkenntniß des Gesetzes gemachten erlogenen Angaben seine Rücksndung selbst verschuldet, denn ein Deserteur wird nach dem Einwanderungs-Gesetz nicht als Sträfling behandelt, und Callaghan hätte als solcher schon am Samstag ruhig landen können. Der Deserteur machte übrigens ein so „geistreiches" Gesicht, als man ihm bei seiner nunmehr sofort erfolgten Entlassung erklärte, in welche Gefahr er sich gebracht habe, daß die sonst so gestrengen Herren vom „Board" sich recht herzlich auslachen konnten.

— Eine Dame fragte ihren Hausdoktor, ob das Tragen der modernen Hüte dem Gehirn nicht schade. — „O nein," antwortete der Doktor, „Damen, welche Hirn haben, tragen solche Hüte nicht."

— 1. Arbeiter: „Jetzt ist's aber Zeit, daß wir heimgehen und an's Arbeiten denken, — wir haben schon den ganzen Vormittag Nichts gethan!" — 2. Arbeiter: „Macht nix! Heut' zu Tag muß ma' mit der Arbeit sparsam sein, sonst hat ma' morgen nix mehr zu thun."

Der stärkste Schutz

gegen Krankheit, Körperschwäche und Nervenleiden besteht darin, die Verdauung und die Thätigkeit der Leber und der Eingeweide durch das unvergleichliche blutreinigende und stärkende Hostetters Magenbitter zu fördern, eine Medizin, welche keine üblen, rückwirkenden Folgen hat, sondern sicher und gründlich wirkt und sich der höchsten professionellen Sanction erfreut. Das Bitters fördert eine angemessene Absonderung der Magensäfte, welche die Nahrung auflösen, und führt die Umwandlung der letzteren in reiches, nährendes Blut herbei, durch welches das System gestärkt wird. Als Abführmittel wirkt es natürlich und milde auf die Eingeweide, zu gleicher Zeit aber auch durchgreifend. Dadurch, daß die Medizin die Galle in den geeigneten Canal lenkt, entfernt sie viele und lästige Symptome von Leberleiden. Sodbrennen, Uebelkeit, Kopfweh, Nervenschwäche, Rheumatismus, Fieber und Nierenleiden werden durch sie geheilt.

DR. SANDEN'S

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u.s.w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00. und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Beltz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

7oj1

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden ... Operationen ... Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung ... drei Dollars den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von geprüften, erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, von 9—11 Uhr Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

Dr. SCHROEDER.

Dr. GOODMAN,

Dr. A. ROSENBERG

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Diamanten und Schmucksachen zu leihen.

BORSCH, 103 E. ADAMS ST.

BORSCH, 103 Adams Str.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

Kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Ottawa, Jll., den 9. Juli 1893.

Herr Dr. Owen, Chicago.

Ich greife heute zur Feder, um Ihnen über die Wirkung Ihres Elektrischen Gürtels zu schreiben.

Acht Monate lang litt ich an Dyspepsie, Nervenschwäche und empfindlichen Rückenschmerzen. Die Kunst zweier Aerzte, welche ich consultirte, vermochte mir keine Linderung zu verschaffen. Auf Ihren Elektrischen Gürtel aufmerksam gemacht, ließ ich mir einen solchen kommen, und siehe da, schon nach vierzehntägigem Gebrauche schwanden die Schmerzen, ich bekam guten Appetit, und nach 2 Monaten erfreute ich mich wieder des besten Wohlseins.

Diese Thatsache veranlaßt mich, den Dr. Owens Elektrischen Gürtel den leidenden Mitmenschen auf's Wärmste zu empfehlen. Hochachtungsvoll Ben Goetsch.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. fs

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

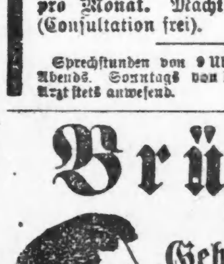
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung (inkl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.



Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12 Str., New York.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

Einzig ächter

J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes.

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

Augustus Barth, 164 Bowery, New York.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Evangelische Socialpolitik.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: Die evangelische Geistlichkeit ist bekanntlich unvergleichlich viel später als die katholische auf den socialpolitischen Kampfplatz getreten. Das liegt in der Natur der Sache. Die organisirte katholische Kirchengewalt war früher in der Lage, mit ihren ungeheuren Machtmitteln der socialistischen Propaganda entgegenzutreten. In wie weit ihr das gelungen ist, darüber zu streiten ist hier nicht der Ort. Aber zu welchen absonderlichen Bildungen die Verquickung speculativ-theologischer und speculativ-wirthschaftlicher Gedanken treibt, davon geben die Verhandlungen im brandenburgischen Hauptverein des Evangelischen Bundes die glänzendsten Proben. Hier wurde auf die Nothwendigkeit der Gründung evangelischer Arbeitervereine hingewiesen, um durch sie einen widerstandsfähigen Damm gegen die socialdemokratische Agitation aufzurichten. Der Prediger Naumann aus Frankfurt a. O. hob diesen Gesichtspunkt besonders nachdrücklich hervor, und forderte seine Amtsgenossen auf, dahin zu wirken, daß die evangelische Kirche aufhören möge, lediglich eine Pastorenkirche zu sein. Man müsse den praktischen Weg einschlagen, um die Arbeiter der Kirche wieder zu gewinnen. In den zahlreichen Jünglingsvereinen, in den christlichen Arbeitervereinen erblicke er einen zukunftsreichen Keim; man müsse im Anschluß an diese für die Befriedigung gewisser idealer und wirthschaftlicher Bedürfnisse sorgen. Dem „Vorwärts" der Socialdemokraten müsse man ein „Vorwärts mit Gott" entgegensetzen. Hierauf ergriff der bekannte socialdemokratisch angehauchte evangelische Theologe Herr Theodor v. Wächter das Wort; zunächst führte er aus, daß ein religiös gesinnter Mann sehr wohl ein Socialdemokrat sein könne, während allerdings die Staatskirche eine unversöhnliche Gegnerin der Socialdemokratie sein müsse. Sodann ging der Redner dazu über, die Stellung des Königthums seiner Auffassung gemäß zu präcisiren. Er anerkannte die geschichtliche Berechtigung des Königthums, dessen Aufgabe darin bestehe, die ihm anvertrauten Bürger zur Selbstständigkeit zu erziehen. Der König heiße gemeinhin der Vater des Vaterlandes; dessen Aufgabe sei aber, seine Kinder selbstständig werden zu lassen. Sei das geschehen, dann habe der König seine Aufgabe erfüllt; jedes Ding habe eben seine Zeit. Daß diese seltsamen Anschauungen eines lebhaften Beifalles sich zu erfreuen gehabt, kann nicht behauptet werden. Im Gegentheil wies Herr Prediger Scholz von St. Marien dieselben sehr scharf zurück. Jedes Kind, so meinte er, müsse für jeden weiteren Tag dankbar sein, an welchem es sich seines väterlichen Schutzes noch erfreue. Einem königlich preußischen Christenthum wolle er auch nicht das Wort reden, allein er müsse davor warnen, Deutschland, das an seiner Neigung zu politischer Zügellosigkeit genug zu tragen habe, auch noch in religiöse Zügellosigkeit hineinzutreiben. Am schärfsten trat Herrn v. Wächter der Braunschweiger Pastor Scholl entgegen. Er hielt das Vorgehen des Herrn v. Wächter für ein mehr als bedenkliches, und er stand nicht an, zu erklären, daß derjenige, welcher als ein Christ unter den heutigen Verhältnissen die Republik mit Bewußtsein herbeizuführeu strebe, fast als ein Verräther zu bezeichnen sei. Wir nehmen von diesen Vorgängen innerhalb der evangelischen Orthodoxie nur aus dem Grunde Notiz, weil dieselben sehr deutlich zeigen, auf welche Abwege eine kirchliche Organisation mit Nothwendigkeit gelangen muß, sobald sie sich auf einen Wettbewerb um die Gunst der begehrlichen Massen mit den berufsmäßigen Agitatoren einläßt. Nimmt sich die Kirche der Armen und Bedrückten an, um ihrer selbst willen, dann handelt sie im Verfolge ihres göttlichen Berufes nur einfach menschlich. Will sie aber vermittelst der socialen Mitarbeit die Seelen für sich einfangen, dann nimmt sie, um mit den Worten des Apostels zu reden „ihren Lohn vorweg." Das heißt, sie begibt sich ihres idealen Theiles und steigt in den Streit der Parteien herab.

Eine Zeitung für Dienstmädchen

das ist wohl das Neueste auf dem Gebiete der periodischen Literatur. Während alle Stände und Berufsclassen schon lange ihre speciellen Fachorgane haben — giebt es doch sogar eine Zeitung für Kahlköpfe — war der so viele Mitglieder zählende Stand der Dienstmädchen ohne eine besondere publicistische Vertretung. Diese klaffende Lücke auf dem deutschen Zeitungsmarkt mußte natürlich ausgefüllt werden, und so fand sich denn ein unternehmender Verleger, der von nun an Deutschlands dienende Mädchen mit der von ihnen zweifellos so heiß ersehnten geistigen Nahrung versorgt. Das Blatt nennt sich „Deutsche Dienstmädchen-Zeitung" und bringt, wie jede ordentliche Zeitung, an der Spitze einen Leitartikel, der die Stellung der Köchin und des Mädchen für Alles in sozialer und rechtlicher Hinsicht behandelt. Eine Mitarbeiterin, die als „Tante Pienchen" zeichnet und das Geständniß ablegt, selbst Jahre lang den Küchenbesen geschwungen zu haben, wendet sich an Deutschlands Dienstmädbchen mit weisen Rathschlägen. Ein Roman „Die Diamantenfee" schildert die Schicksale eines an Schönheit und Tugend reichen Dienstmädchens, das natürlich mit allen möglichen Widerwärtigkeiten zu kämpfen hat, dann aber wohl einen großen Triumph davontragen wird. Die „Dienstmädchen-Zeitung" giebt der Zuversicht Ausdruck, einem wirklichen dringenden Bedürfniß abzuhelfen.

* Stimmt für den Deutschen George N. Blanke als Richter für Superior Court. anz

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Offen heute Abend bis 9 Uhr. Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30.

Enthusiasmus.

Welch' ein großes, vielbedeutendes Wort! Blickt zurück in der Geschichte, und Ihr werdet finden, daß dieses Wort stets die Grundlage der bedeutendsten Errungenschaften der Welt war. Ohne Enthusiasmus würde Napoleons Armee niemals Europa überfluthet haben — ohne Enthusiasmus würden die Vereinigten Staaten noch eine englische Colonie sein — ohne Enthusiasmus würde Chicago niemals seine Weltausstellung geschaffen haben — ein Werk, welches auf Jahrhunderte hinaus die Bewunderung aller Länder hervorrufen wird. Es ist vielleicht ein zu erhabenes Wort, um in Verbindung mit dem Geschäft genannt zu werden, aber wir fühlen unsere Pulse schneller schlagen, wir können nicht umhin, enthusiastisch zu werden, wenn wir sprechen von den

Großen und unvergleichlichen Baar-Einkäufen

die wir vor einigen Tagen machten — Einkäufe, so riesig in ihren Geldsparenden Eigenschaften — so weit überlegen allen früheren Ereignissen in der Geschichte des Hubs — daß sie in Wirklichkeit ein Markstein sein werden in der Geschäftsgeschichte Chicagos! Während dieser ganzen Woche war The Hub bis zu den Thüren gedrängt voll von einer Armee von enthusiastischen Käufern, und morgen, Samstag, wird alle früheren Verkäufe in den Schatten stellen.

Denn wir werden bestimmt alle bisherigen Offerten von Bargains übertreffen!

Der Hub verkauft Männer-Anzüge — wie solche noch nie für den Preis verkauft wurden, ganzwollene Cassimere und Cheviot, einfache und doppelknöpfige Sack-Anzüge in großer Auswahl von Mustern, Sie bezahlen anderswo $15 — hier **$9.50**

Der Hub verkauft Männer-Anzüge — von feinerer Qualität, viel besser als irgendwelche, die je zuvor zu dem Preise offerirt wurden, in blau und schwarz gerippten Cheviots, in einfacher und doppelknöpfiger Sackfacon, — Sie bezahlen anderswo $18, hier...... **$12.50**

Der Hub verkauft Männer-Anzüge — aus allerfeinsten importirten engl. Serge-Stoffen, in schwarzen und blauen Farben, ebenfalls solche aus feinen Fancy-Worsteds, Cheviots und Meltons, in irgend welcher gewünschten Facon, und geradezu vollkommen in Schnitt, Passen und Ausstattung, Ihr bezahlt $20 und $25 anderswo — hier...... **$15.00**

Der Hub verkauft Ueberzieher — von prächtiger Qualität, in Cassimeres u. Meltons, ebenfalls eine Partie von blauem Biber, elegant mit Farmer-Satinfutter gefüttert, einfach und doppelte Knopfreihe, Andere berechnen dafür $12 — Samstag für nur...... **$8.00**

Der Hub verkauft Ueberzieher — in Kerseys und Bibers, garantirt ganz reine Wolle, ebenso Melton- und blaue Chinchilla-Ueberzieher, absolut tadellos und völlig irgend einem $16 Ueberzieher, den ihr in Chicago kaufen könnt, gleich — Samstag für nur...... **$12.00**

Der Hub verkauft Ueberzieher — Das Allerfeinste dieses großen Einkaufs von Ueberziehern — einschließlich Kerseys, Meltons, Chinchillas und Bibers, einige halbseidene Backs — ebenfalls jene beliebten Irish Frieze Ulsters in Qualitäten, die den besten $25 Kleidungsstücken anderer Geschäfte nicht nachstehen — Samstag für nur...... **$15.00**

Der Hub verkauft Knaben-Anzüge — Alter 14 bis 19 — gemacht in Rock, Weste und langen Hosen-Facon, aus feinen ganzwollenen Stoffen, sehr modisch und dauerhaft, Ihr bezahlt $15 für die gleiche Waare in anderen Geschäften, Samstag für...... **$10.00**

Der Hub verkauft Knaben-Anzüge — ebenfalls in der langen Hosen-Facon f. Knaben von 14 bis 19 Jahren, aus echten unfinished Diagonal Worsteds, schwarz, sowohl wie blau, eine sehr feine Qualität, die anderswo nicht unter $18 zu haben ist—Samstag für...... **$13.75**

Der Hub verkauft Kinder-Anzüge — bestehend aus zwei Stücken, Rock und Hosen, gemacht aus ganzwollenen fancy Cheviots in sehr hübschen und nicht leicht schmutzenden Mustern. Alter 5 bis 15 Jahre. Ihr bezahlt $5 und $6 dafür anderswo, Samstag für...... **$3.98**

Ebenfalls eine bessere Qualität von 2 Stück Knaben-Anzügen in Cheviots und Worsteds, die gewöhnliche $7 und $8 Waare, zwanzig Muster zur Auswahl — Samstag für nur...... **$5.00**

Der Hub verkauft Knaben-Ueberzieher — für Knaben, 14 bis 19 Jahre alt, echtfarbige blaue Kerseys, Fancy Plaid gefüttert, breiter Sammet-Kragen und Velour-Taschen, Ihr zahlt $12.00 dafür anderswo, am Samstag für...... **$8.00**

Der Hub verkauft Kinder-Ueberzieher — Alter 5 bis 13 Jahre, gemacht aus hübschen Fancy Cheviots u. Tweeds, in Checks und gebrochenen Plaid-Mustern, wirklich reinwollen, Ihr zahlt $7.50 dafür anderswo, am Samstag für...... **$5.00**

Der Hub verkauft Unterzeug — nicht die in billiger Weise hergestellte Sorte, sondern das beste u. auf sorgfältigste Art gemachte Unterzeug in Amerika. Das feine $1.50 Kameelshaar-Unterzeug, das $1.50 Fließ gefütterte Unterzeug, das $1.50 medicated Flanell-Unterzeug, das $1.50 naturwollene Sanitär-Unterzeug, sämmtlich offerirt vom Hub für Samstag zu...... **98c**

Der Hub verkauft Männer-Handschuhe — Echte Dogskin — Glatte oder benähte Rückseite — Tack oder Cable Nähte — Alle möglichen Farben — Sämmtlich voll werth $1.50 — Samstag für...... **$1.00**

Der Hub verkauft Halsbinden — Kürzlich eingekauft von solchen berühmten Fabrikanten, als Louis Auerbach, Fred. M. Walton & Co. und anderen. Slipse, welche gewöhnlich den Hals von Herren zieren die Willens sind, $1.25, $1.50 und $1.75 für eine Cravatte zu zahlen, Samstag für...... **50c**

Der Hub verkauft Hüte — Diesen kommenden Samstag — mehr Hüte, bessere Hüte und für weniger Geld als irgend ein Hutgeschäft jemals vorher in der Welt verkaufte. Dies ist sehr viel gesagt, aber seht nur, was wir Euch bieten:

Männer Derbys und Fedoras — Letzte Moden, schwarz und braun, gleichwerthig irgend einem Hute, den Ihr in Chicago für $3.50 kaufen könnt — Samstag für...... **$1.98**

Knaben Derbys und Fedoras — Genau so sorgfältig und ebenso modisch gemacht, wie Papas Hut, der ihn drei Mal so viel kostete — Samstag für nur...... **$1.25**

Der Hub verkauft am Samstag die dritte Auflage unserer berühmten "Worlds Fair" Schuhe für Männer — Ein paar Worte werden genügen, Euch klar zu machen, was sie sind. Sie sind die besten Kalblederschuhe, die jemals für dieses Geld hergestellt, Schnür- und Congreß-Facons, glatte und getippte Spitzen, Doppelsohle, mit Wachsfaden genäht, weiße Innensohle, sehr, sehr modisch und sehr, sehr, sehr dauerhaft. Wenn es $5-Schuhe wären, könnten wir nichts Schmeichelhafteres über sie sagen, das größte aller Wunder ist der Preis...... **$2.50**

Wenn Ihr ein Paar wünscht, kommt am Samstag. Die wenigen hundert Paar die wir empfingen, werden nicht bis Montag reichen, und es kann einen Monat dauern ehe die nächste Partie eintrifft.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr 30 Min.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn Str.

Spezial-Preise ....

am Samstag, in Knaben- und Jünglings-

Kleidern.

Knaben-Anzüge — Alter 4 bis 14 Jahre, doppelknöpfig. Ganzwollene schottische Cheviots, in mittleren Farben, doppelter Sitz und Knie, für Schultrachten, der Preis verdoppelt, würde keine sich besser tragende Waare kaufen, Spezialpreis **$3.95**

Kilt-Anzüge — Alter 2½ bis 5 Jahre, Zuaven- und Blousen-Jackets. Durchaus ganzwollene schottische Plaids und einfach blaue Cheviots, gestickter und flacher Band-Besatz, regulärer $5.50-Anzug, markirt für diesen Verkauf...... **$3.75**

Kniehosen — Alter 4 bis 14 Jahre, Extra-Stücke. Gerade angekommen, weitere fünfzig Dutzend ganzwollener schwerer Kniehosen, reguläre $1.00-Waaren, speziell...... **69c**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 13 bis 20 Jahre, einfach und doppelknöpfig. Graue und braune Pin Checks, gebrochene Plaids und Cheviots, hübsche und dauerhafteste Waare, die der Markt bietet, auf regulärem Wege für $12.50 verkauft. Speziell für diesen Verkauf...... **$9.50**

Ulsters für junge Männer — Alter 15 bis 20 Jahre. Schwarze, braune und graue Irish Frieze Ulsters mit fancy Futter, auch schottische Tweeds, ganz besonderer Werth...... **$10.50**

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Samstag und Montag

große Ausstellung in

Damen- und Kinder-Mänteln

zu fabelhaft billigen Preisen.

140 Seiden Seal Plush Saques, 42 Zoll lang, moderner voller Schnitt, volle Aermel, 4 echte Sealskin-Garnituren, gute Qualität, gesteptes Atlas-Futter Samstag und Montag für... **$10**

Erkundigt Euch, wieviel ein solcher sonstwo kostet.

120 französische Beaver-Damen-Jackets, in dunkelblau und dunkelbraun, neuer voller Faltenschooß mit echtem Marder-Pelz-Besatz, feinste Schneiderarbeit; Samstag und Montag für...... **$9**

Nachdem Ihr Euch sonstwo nach Preisen erkundigt, werdet Ihr am besten sehen, wieviel billiger wir sind.

240 lange, moderne, kleine, gemusterte, wollene **Cheviot-Kindermäntel**, mit grauem Pelz besetzte Butterfly, Silber Garnitur auf Aermel und Kragen, eingefaßte Nähte,

6 Jahre,	8 Jahre,	10 Jahre,	12 Jahre,	14 Jahre,
$3.50,	$3.75,	$4.00,	$4.25,	$4.50.

315 moderne dunkle, wollene **Satinet Kindermäntel**, mit langem Ueberwurfe (Cape), große Taschenaufsätze, voller Schnitt,

4 Jahre,	6 Jahre,	8 Jahre,	10 Jahre,	12 Jahre,
$2.25,	$2.50,	$2.75,	$3.00,	$3.25.

400 dunkelgraue, wollene **Kindermäntel** (Homespun), mit langem Ueberwurf (Cape), sehr elegant und dauerhaft,

6 Jahre,	8 Jahre,	10 Jahre,	12 Jahre,	14 Jahre,
$4.25,	$4.50,	$4.75,	$5.00,	$5.25.

250 dunkelgraue, wollene **Kindermäntel**, volle Aermel, vollständige Länge und Schooß mit Falten, überzogene Knöpfe, große Taschen-Aufsätze, ein ausgezeichneter und dauerhafter Schulmantel,

4 Jahre,	6 Jahre	8 Jahre,	10 Jahre,	12 Jahre,
$1.25	$1.50	$1.75	$2.00	$2.25

280 schwere dunkelgraue, wollene **Jackets** für junge Mädchen von 14—18 Jahren, für Herbst-, auch schwer genug für Wintertracht, kurzer, bequemer Schnitt, volle Aermel, eingefaßte Nähte, regulärer Werth $3.50—$4, alle Größen, für...... **$1.38**

275 schwarze Beaver Damen-Jackets, wie Abbildung, mit Worth-Kragen, reichlich mit gutem Cooney Fur besetzt, volle moderne Länge, hinten mit vollen Falten, — überall zweifach mit Seide genäht, eingefaßte Nähte, Größen 32—40 Zoll Brustmaß, Samstag und Montag für...... **$4.50**

☞ Erkundigt Euch, was ein solches Jacket in Down-town-Geschäften kostet!

Laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen.

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

„Samstag, Clothing-Tag."

125 extra feine Kersey Männer-Ueberzieher, feiner Seiden-Sammt-Kragen, feines carrirtes Wollen-Futter, **morgen** für...... **$10.00**

Erkundigt Euch, wie viel ein solcher Ueberzieher sonstwo kostet.

180 moderne reinwollene Cheviot Männer-Anzüge, doppelbrüstig, feinste Schneiderarbeit, überall zweifach mit Seide genäht, feines Woll-Atlas-Futter, **morgen** für...... **$9.00**

Kommt und besichtigt dieselben und dann geht und seht wie viel andere Geschäfte dafür verlangen.

200 Paar schwere Union Cassimere-Männerhosen, echtfarbig und sehr durabel, ein wenig Baumwolle enthaltend, deshalb desto stärker, **morgen** für...... **$1.50**

Sehen kostet ja nichts! Unsere Verkäufer sind nicht aufdringlich; ist auch nicht nöthig, unsere Preise laden selbst zum Kaufen ein.

1275 Paar reinwollene neu gemusterte Tuch-Männerhosen, so gut und so hübsch wie zu Order gemacht, **morgen** für...... **$2.50**

Solltet Ihr vielleicht diese Woche einen Tagelohn verloren haben, so könntet Ihr dieses leicht durch den Kauf einer solchen Hose wieder gut machen.

175 gestrickte wollene Männer-Jacken, doppelbrüstig, mit Atlas-Kragen-Aufsatz, regulärer Werth $2.50, **morgen** für...... **$1.00**

160 reinwollene Melton-Anzüge für Jünglinge von 14—18 Jahren, mit warmem, karrirtem Wollenfutter, fein genug für den Sohn eines Millionärs — **morgen** für...... **$6.00**

210 moderne doppelbrüstige Cheviot-Anzüge für Jünglinge von 14—19 Jahren, sehr fein gearbeitet, große Musterauswahl — **morgen** für...... **$5.00**

90 dunkle klein gemusterte Winter-Ueberzieher für Knaben von 4—14 Jahren, mit 18 Zoll langem Cape **morgen** für...... **$2.25**

Versäumt nicht diese in Augenschein zu nehmen.

200 dunkle klein gemusterte Knaben-Anzüge, doppelbrüstig, 4—13 Jahre; ein ausgezeichneter, durabler Schulanzug, **morgen** für...... **$2.00**

30 Dutzend braune und graue Flanell-Knaben-Blousen mit Schnüren, Double Box Pleat, **morgen** für...... **39c**

36 Dutzend Seiden-Plüsch Männer-Kappen, mit Schirm und Krempe; gesteptes Atlas-Futter — **morgen** für...... **98c**

32 Dutzend weiche wollene Filz-Männerhüte, schwarz oder braun, wofür Ihr $2 und $2.50 in Hutgeschäften bezahlt, **morgen** für...... **$1.00**

20 Dutzend reinwollene Indigo blaue Flanell-Männer-Hemden, **morgen** für...... **$1.00**

45 Dutzend rein wollene Männer-Unterhemden, hellgraue, **morgen** für...... **48c**

937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Wir fordern die Welt heraus in

Kleidern...

Etwas zu bieten, was dem großen Verkauf unseres $600,000 Wholesale-Lagers von tadellos gemachten feinen Ueberziehern, Anzügen und Hosen zum Wholesale-Kostenpreis der Herstellung gleichkommt. Vergleicht unsere Kleidungsstücke mit irgend welchen Waaren, die von irgend einem Retail-Geschäft offerirt werden und angeblich aus Wholesale-Geschäften zu 50%, 40% und sogar 33% am Dollar gekauft wurden und Ihr werdet schnell zu unseren Gunsten entscheiden.

Kahn, Schoenbrun & Co.,

Fabrikanten von feinen Kleidern,

Adams und Market Str.

34 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie

zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw

ANTON BŒNERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago,

and 2 Battery Place, New York

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen.

In Flaschen und per Faß.

Telephone 4231. 15aali

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16apij

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis,

Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".

Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT

Friedensrichter,

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Uhland Boulevard. 12iali

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ **DESPLAINES** ★

im Mittelpunkt der Stadt.

Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.

EDMUND G. STILES.

F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11obw

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.

Passagescheine von und nach Europa, 2c.

Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. tapli

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen, von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fpli

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.